

# Doch Stadt statt Dorf? –

## Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen



**Protokoll**  
der Vollversammlung des Landesjugendkonvents  
der Evangelischen Jugend in Bayern  
18. bis 21. Mai 2023 in Pappenheim

## Impressum:

zusammengestellt von: Alexandra Borchers, Sabine Dirsch, Benjamin Greim  
Gestaltung, Druck und Versand: Alexandra Borchers, Sabine Dirsch, Andreas Schöpplerle  
Herausgeber: Leitender Kreis des Landesjugendkonvents der Evang. Jugend in Bayern  
E-Mail: leitender-kreis-konvent@ejb.de

## Geschäftsstelle:

Amt für Jugendarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern  
Landesjugendkonvent  
Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg  
Postfach 450131, 90212 Nürnberg

Tel.: (0911) 43 04-272 und -274, Fax: (0911) 43 04-201  
greim@ejb.de  
dirsch@ejb.de  
borchers@ejb.de

Nürnberg, August 2023

# Inhaltsverzeichnis

1. Eröffnung der Vollversammlung .....	S. 4
2. Kirchenkreis- und Verbändetreffen.....	S. 5
3. Thematischer Teil .....	S. 5-6
4. Spiritualität .....	S. 7
5. Berichte .....	S. 7
6. Sport.....	S. 7
7. Internationales Engagement.....	S. 8
8. Wahlen.....	S. 9-15
9. Verabschiedungen.....	S. 16
10. Grußworte.....	S. 16
11. Danke .....	S. 17
12. Abschluss und Reisesegen .....	S. 18
13. Jahresplanung des LK bis zur WV 2024 .....	S. 18
14. Anträge und Beschlüsse.....	S. 19-38

Anhang

Anwesenheitsliste

Pressespiegel

E-Mail-Adressen des Leitenden Kreises

## Vorbemerkung

Das Protokoll gibt nicht die chronologische Abfolge wieder, sondern ist nach Themen und Ergebnissen geordnet.

## 1. Eröffnung der Vollversammlung

### Einführung der Neuen

Am Donnerstag vor der Eröffnung der Vollversammlung haben die Delegierten die Möglichkeit, an einer Einführung der Neuen teilzunehmen. Sie richtet sich an alle, die zum ersten Mal am Landesjugendkonvent teilnehmen, egal ob in Präsenz oder digital, oder einfach ihr Wissen auffrischen möchten.

In der Einführung stellen Mitglieder des Leitenden Kreises (LK) und der Landesjugendkammer (LJKa) die Strukturen der Evangelischen Jugend in Bayern und ihrer Gremien sowie deren Aufgaben und Funktionen vor. Ebenso werden der Ablauf des Konvents und des Geschäftsteils erklärt und offene Fragen beantwortet. Im Anschluss findet eine Führung durch das Evangelische Bildungszentrum Pappenheim statt. Zudem haben alle die Möglichkeit, sich im Vorfeld zum Konvent mit der digitalen Tagungsplattform vertraut zu machen (z.B. mit Video-Tutorials) und direkt vor dem offiziellen Beginn des Konvents weitere Fragen zu stellen.



### Eröffnung der Vollversammlung

Die anwesenden Delegierten und Gäste werden von der Vorsitzenden des Landesjugendkonvents 2021-2023, Veronika Bartl, begrüßt. Es wurde ordnungsgemäß eingeladen und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Daraufhin eröffnet die Vorsitzende offiziell die Vollversammlung 2023 mit 80 anwesenden Delegierten und 34 Gästen. Es folgen organisatorische Ansagen. Zudem werden gemäß der Geschäftsordnung die Antragskommission und der Wahlausschuss eingesetzt.



#### *Antragskommission:*

Saskia Ender (Dekanat Neustadt a. d. Aisch),  
 Laura Enzmann (Dekanat Weiden), Tobias  
 Ketzler (AKIE, Gast), Ann-Sophie Scholl  
 (Prodekanat München-Süd)

#### *Wahlausschuss:*

Marlene Altenmüller (Stiftung Evang. Jugendarbeit in Bayern, Gast), Melanie Ott (Landesjugendkammer, Gast), Kai Kampmann (Leitender Kreis, Dekanat Regensburg, Gast), Rahel Wombacher (Dekanat Regensburg)

Im Rahmen der Eröffnung, und somit dem ersten Geschäftsordnungsteil, hält der LK seinen Rechenschaftsbericht und der Haushalt des Landesjugendkonvents wird beschlossen (siehe Antrag 7).

## 2. Kirchenkreis- und Verbändetreffen

Die Kirchenkreis- und Verbändetreffen werden von den Mitgliedern des LKs moderiert und dienen der Vernetzung und dem Austausch untereinander, vor allem zu wichtigen Themen in den einzelnen Dekanaten des Kirchenkreises bzw. der einzelnen Verbände. Da auch zahlreiche andere Landeskirchen auf dem LJKo vertreten sind, können sich in diesem Jahr auch diese zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten beratschlagen.

Bei den Treffen werden Erfahrungen und Standards ausgetauscht, Kontakte vertieft und neue geknüpft. Zudem schaffen sie Raum für neue Delegierte, sich zu orientieren, andere Delegierte kennenzulernen und sich im kleineren Kreis einzubringen. Neben themenbezogenen Impulsfragen zu Chancen und Schwierigkeiten in ländlichen und städtischen Regionen werden die Kleingruppen genutzt, um Kommunikationswege zu evaluieren. So tauschen sich die Teilnehmenden über Möglichkeiten und Verbesserungsvorschläge zum Informationsfluss von Landesebene bis hin in die Dekanate und andere Unterstrukturen aus. Weiterführend wird über anstehende Wahlen auf dem LJKo gesprochen und zu diesem Zeitpunkt bestehende (GO-) Anträge diskutiert. Zu guter Letzt werden in einigen Kirchenkreisen Auswirkungen der Landesstellenplanung thematisiert.

## 3. Thematischer Teil: „Doch Stadt statt Dorf?“ – Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen

Für die thematische Umsetzung verfolgt der LK an diesem Landesjugendkonvent ein neues Konzept. Anders als die gewohnten Workshopstrukturen gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Angeboten, mit der Freiheit, sich selbst die Intensität und Tiefe an thematischem Input auszuwählen. Zusätzlich dazu wird versucht, das Thema nicht nur in den Angeboten wirksam zu machen, sondern den Teilnehmenden über den gesamten Konvent ein thematisches Erlebnis zu ermöglichen. Dafür wird das EBZ in Pappenheim in das Land „Esjugendkonvent“ umgebaut, in die Bereiche Dochstadt und Stattdorf unterteilt und unter anderem mit Straßennamen, U-Bahn-Haltestellen und vielen weiteren kleinen Elementen geschmückt.

### Donnerstag, 18. Mai 2023

Am Donnerstagabend erfolgt in einem kurzen Anspiel vom LK die feierliche Eröffnung des Land „Esjugendkonvent“. Dies beinhaltet eine Erklärung des thematischen Konzepts für den folgenden Tag. Im Anschluss können die Teilnehmenden in einem Hausspiel (Sagaland) das Land schon einmal erkunden und durch verschiedene Aufgaben nahezu alle Bereiche in der Stadt und im Dorf kennenlernen. Anschließend bleibt noch ausreichend Zeit, sich einen persönlichen Zeitplan für den folgenden Tag zusammenzustellen

### Freitag, 19. Mai 2023

Der Freitag beginnt mit dem gemeinsamen Impulsvortrag „Landliebe nicht nur auf dem Dorf!“ von Manfred Walter (ELJ) im Plenum. Anschließend können die Teilnehmenden nach ihrem persönlichen Zeitplan an Aktivitäten teilnehmen. Dabei gibt es einerseits fest eingeplante Aktionen zu bestimmten Uhrzeiten, sowie andererseits ständig andauernde Vorbeikomm-Aktionen, die unabhängig und kurzfristig besucht werden können. Neben klassischen Workshops gibt es auch die Möglichkeit, verschiedene Expeditionen zu besuchen, die in und um Pappenheim stattfinden. Die verschiedenen Aktionen sind folgende:



- LEADER-Programm: Jugendförderung für ländliche Regionen – Chancen und Möglichkeiten (Sonja König)
- "Walk and Talk" mit Florian Gallus – Auf den Spuren der Kommunalpolitik in Pappenheim (Florian Gallus, Bürgermeister Pappenheim)
- Kleine Hoftour mit interaktivem Workshop am Erlebnisbauernhof (Martina Rieger)
- Willkommen in der Bahnhofsmission (Kurt Götting)
- Theaterpädagogik in der Jugendarbeit: Kreativität, Verbindung und Selbstaussdruck durch Theater (Doris Hofmann)
- Evangelische Jugend – Meine Gemeinde auf Zeit (Tobias Fritsche, Landesjugendpfarrer)
- Young Planners (Sina Koestler, Matthias Hausmann)
- Jugend auf dem Land: Herausforderungen und Perspektiven – Erkenntnisse einer empirischen Studie (Simone Ebelt)
- Wirkwerk Weilheim (Max Frenz und Team)
- Mobil mit Bahn und Bus, auch auf dem Land! (Burkhard Hüttl, VDV)
- Faszination Landwirtschaft (Herr Wufka, Landwirt)
- Trachtenverein = Glaubensfrage? (Frau Perfler)
- Bibliolog (Sarah Rettich, Lachyogamaster)
- Trend der LStPI: Regionalisierung (Daniel Huthmacher, Jochen Nitz, beide AfJ)
- Ein Bienenvolk für's Dorf (Robert Zwingel, ELJ)
- Wie gelingt Jugendpartizipation? (Pia Bittner, Bayerischer Jugendring)
- Stadt im Wandel: Gentrifizierung und ihre Auswirkungen (Eberhard Rothfuß, Thomas Dörfler)
- Urban Lab (Charlotte Haas, Sandra Engelhardt)
- International Perspective on Cities and Rural Areas@LJKO 2023 (Mariana da Silva Costa, Matt Merkling, Mara Ilut-Pop, Ashton Leitschuh, Victoria Mazzon Resende Peixoto)
- Die besondere Kneipe "Täubla" (Philipp Mauer)
- Mit Gott unterwegs in Stadt und Land (Horst Ackermann, AfJ)
- Stell dir vor, du bist neu in einer Stadt – was für eine Art Kirchengemeinde würdest du dir wünschen? – Austausch mit Pfarrer Thomas Braun (Hochschulgemeinde Bamberg)
- Stadt der Zukunft (Lars Herrmann, Lego Anhänger Dekanat Neustadt a. d. Aisch)
- Jugend baut Kirche – Erfahrungsaustausch mit der EJ Sulzbach-Rosenberg (Marleen Aures, Dekanat Sulzbach-Rosenberg)



Am Nachmittag endet das thematische Planspiel „Esjugendkonvent“ mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Weidenkirche. Nach dem Abendessen wird noch einmal in einem kurzen Themenabschluss im Plenum ein Überblick über das Erlebte geteilt, bevor der Abend mit Ad-hoc Gruppen und der Party zum Thema „Tierisch verrückter Bauernhof“ ausklingt.

## 4. Spiritualität

Die Willkommensandacht des Leitenden Kreises ist der spirituelle Einstieg in den Konvent und beschäftigt sich mit dem Thema „Heimatgefühle“. Des Weiteren werden jeden Morgen von Teilnehmenden des Konvents Andachten gestaltet. Dafür bedanken wir uns herzlich bei den Mitwirkenden. Im thematischen Teil des Konvents finden sich auch einige spirituelle Angebote. So kann zum Beispiel ein Bibliolog und ein vielfältig spirituell gestalteter Workshop besucht werden. Zusätzlich gibt es zahlreiche Angebote, die sich mit verschiedenen Themen unserer Kirche, also mit gelebtem Glauben, auseinandersetzen. Den Abschluss des thematischen Teils bildet der Gottesdienst des Landesjugendkonvents. Dieser findet in diesem Jahr wieder in der Weidenkirche statt. Der Leitgedanke des Gottesdienstes ist ebenfalls Heimat. Etwas ganz Besonderes ist dabei die musikalische Gestaltung, die von Teilnehmenden des LJKos übernommen wird. Danke für euer Mitwirken.

## 5. Berichte

### Rechenschaftsbericht des Leitenden Kreises des Landesjugendkonvents

Der Rechenschaftsbericht des Leitenden Kreises liegt in schriftlicher Form vor. Er wird in Themenbereiche gegliedert, von den zuständigen LK-Mitgliedern vorgestellt und erläutert.

### Bericht der Landesjugendkammer

Der Bericht der Landesjugendkammer liegt schriftlich vor. Für die Landesjugendkammer berichtet Katrin Vogelmann, Malte Scholz, Melanie Ott und Annabel Baumgardt.

### Bericht der Jugendsynodalen der Landessynode

Kilian Deyerl hält den Bericht. Dieser liegt schriftlich vor.

### Bericht aus der Stiftung der Evangelischen Jugend in Bayern

Marlene Altenmüller berichtet über die Arbeit der Stiftung der Evangelischen Jugend in Bayern. Der Bericht liegt schriftlich vor.

### Bericht aus dem Jugendausschuss (JA) des Deutschen Nationalkomitees (DNK) des Lutherischen Weltbundes (LWB)

Christina Kwade und Tim Götz berichten über ihre Arbeit. Der Bericht liegt schriftlich vor.

### Bericht des Landesarbeitskreises ej-sport

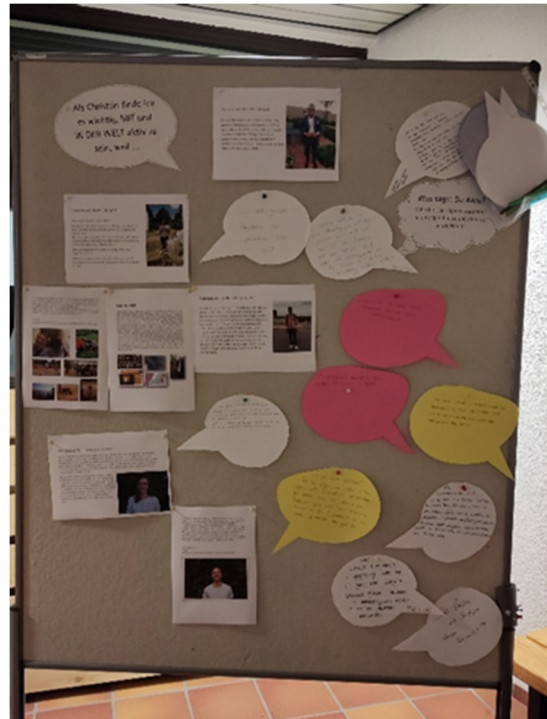
Felix Fröhner und Katinka Wöhling berichten über die Arbeit des Landesarbeitskreises. Der Bericht liegt schriftlich vor.

## 6. Sport

Auch dieses Jahr ist die ej-Sport mit einer Sportaktion vertreten. Am Samstagnachmittag zwischen den Wahlen kann sich jeder, der möchte, am nahegelegenen Sportplatz beteiligen. Es werden viele verschiedene Sportaktionen angeboten, wie zum Beispiel Fußball, Spikeball, oder Wikinger-Schach. Es ist für jeden etwas dabei und jede:r kann sich in dem Ausmaß bewegen, wie es ihm:ihr beliebt.

## 7. Arbeitskreis Internationales Engagement (AKIE)

Der AKIE präsentiert unter dem Motto „Evangelisch in dieser Welt – und wo bist du?“ einen Infostand mit Projekten, Begegnungen und Angeboten von Bayern aus in die ganze Welt. Dazu werden Statements engagierter Jugendlicher aus Bayern und der Welt gesammelt und auf Karten und Infotafeln ausgestellt. Die Teilnehmenden können sich dadurch über die Möglichkeiten internationaler Jugendarbeit informieren und sich inspirieren lassen.





## 8. Wahlen

Zu Beginn der Wahlen wird die Beschlussfähigkeit mit 95 Delegierten festgestellt.

### *Wahlausschuss:*

Marlene Altenmüller (Stiftung Evang. Jugendarbeit in Bayern, Gast), Melanie Ott (Landesjugendkammer, Gast), Kai Kampmann (Leitender Kreis, Dekanat Regensburg, Gast), Rahel Wombacher (Dekanat Regensburg)

Die Anzahl der abgegebenen Stimmen stimmt bei allen Wahlgängen mit der Anzahl der jeweils anwesenden Delegierten überein.

### *Landesjugendkammer*

#### ***Nachwahl eines:einer Delegierten in die Landesjugendkammer (Vollplatz, 1 x männlich)***

Kandidierende: Kai Langer (Dekanat Nürnberg), Benedikt Kalenberg (Dekanat München), Delian Schnebel (Prodekanat München-Mitte), Maximilian Brandts (Dekanat Kempten)

Die Kandidierenden stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidierenden findet statt.

#### **1. Wahlgang**

Stimmverteilung bei 99 abgegebenen gültigen Stimmen:

Kai Langer	19 Stimmen
Benedikt Kalenberg	50 Stimmen
Delian Schnebel	8 Stimmen
Maximilian Brandts	22 Stimmen

Somit ist **Benedikt Kalenberg** gewählt. Er nimmt die Wahl an.

#### ***Nachwahl eines:einer Delegierten in die Landesjugendkammer (Vollplatz, 1 x unquotiert)***

Kandidierende: Nele Maurer (Dekanat Weiden), Lisa Frenz (Dekanat Traunstein), Johanna Kropf (Dekanat Fürstenfeldbruck), Delian Schnebel (Prodekanat München-Mitte), Michelle Halster (Dekanat Regensburg), Maximilian Brandts (Dekanat Kempten)

Die Kandidierenden stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidierenden findet statt.

Es findet eine von Marco Rackl (Dekanat Neumarkt) beantragte Personaldebatte statt.

#### **1. Wahlgang**

Stimmverteilung bei 99 abgegebenen gültigen Stimmen:

Nele Maurer	30 Stimmen
Lisa Frenz	4 Stimmen
Johanna Kropf	31 Stimmen
Delian Schnebel	7 Stimmen
Michelle Halster	5 Stimmen
Maximilian Brandts	21 Stimmen

Somit wird Lisa Frenz, als Kandidat:in mit den wenigsten Stimmen, von der Wahlliste gestrichen. Es findet ein zweiter Wahlgang statt.

## 2. Wahlgang

Delian Schnebel zieht seine Kandidatur zurück. Eine weitere Befragung findet nicht statt.

Stimmverteilung bei **98** abgegebenen gültigen Stimmen:

Nele Maurer	35 Stimmen
Johanna Kropf	33 Stimmen
Michelle Halster	6 Stimmen
Maximilian Brandts	23 Stimmen

Michelle Halster wird als Kandidat:in mit den wenigsten Stimmen von der Wahlliste gestrichen. Es findet ein dritter Wahlgang statt.

## 3. Wahlgang

Eine weitere Befragung der Kandidierenden findet nicht statt.

Stimmverteilung bei **99** abgegebenen gültigen Stimmen:

Nele Maurer	38 Stimmen
Johanna Kropf	39 Stimmen
Maximilian Brandts	22 Stimmen

Maximilian Brandts wird als Kandidat:in mit den wenigsten Stimmen von der Wahlliste gestrichen. Es findet ein vierter Wahlgang statt.

## 4. Wahlgang

Eine weitere Befragung der Kandidierenden findet nicht statt.

Stimmverteilung bei **98** abgegebenen gültigen Stimmen:

Nele Maurer	47 Stimmen
Johanna Kropf	51 Stimmen

Somit ist Johanna Kropf gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

### *Nachwahl eines:einer stellvertretenden Delegierten in die Landesjugendkammer (1 x unquotiert)*

Kandidierende: Kai Langer (Dekanat Nürnberg), Maximilian Brandts (Dekanat Kempten), Lisa Frenz (Dekanat Traunstein), Nele Maurer (Dekanat Weiden), Caroline Hofmann (Dekanat Aschaffenburg)

Die Kandidierenden stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidierenden findet statt.

## 1. Wahlgang

Stimmverteilung bei **99** abgegebenen gültigen Stimmen:

Kai Langer	17 Stimmen
Maximilian Brandts	25 Stimmen
Lisa Frenz	8 Stimmen
Nele Maurer	34 Stimmen
Caroline Hofmann	15 Stimmen

Somit wird Lisa Frenz, als Kandidat:in mit den wenigsten Stimmen, von der Wahlliste gestrichen. Es findet ein zweiter Wahlgang statt.

## 2. Wahlgang

Caroline Hofmann zieht ihre Kandidatur zurück. Es gibt keine weiteren Rückfragen.

Stimmverteilung bei **98** abgegebenen gültigen Stimmen:

Kai Langer	18 Stimmen
Maximilian Brandts	35 Stimmen
Nele Maurer	45 Stimmen

Kai Langer wird als Kandidat:in mit den wenigsten Stimmen von der Wahlliste gestrichen.  
Es findet ein dritter Wahlgang statt.

## 3. Wahlgang

Es gibt keine weiteren Rückfragen an die Kandidierenden.

Stimmverteilung bei **99** abgegebenen gültigen Stimmen:

Maximilian Brandts	40 Stimmen
Nele Maurer	59 Stimmen

Somit ist **Nele Maurer** gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

### *Leitender Kreis des Landesjugendkonvents*

#### *Wahl eines:einer Vorsitzenden in den Leitenden Kreis (1x unquotiert)*

Kandidat: Joel Brodersen (Dekanat Fürstenfeldbruck)

Der Kandidat stellt sich vor. Eine Befragung des Kandidaten findet nicht statt.

#### 1. Wahlgang

Wahlergebnis bei **98** abgegebenen gültigen Stimmen:

Joel Brodersen	95 Stimmen
----------------	------------

Damit ist **Joel Brodersen** gewählt. Er nimmt die Wahl an.

#### *Wahl von zwei stellvertretenden Vorsitzenden in den Leitenden Kreis (1x männlich, 1x weiblich)*

Kandidierende: Amelie Endl (Dekanat Freising), Eva Grillenberger (Prodekanat München-West), Jana Meyer (Neustadt a. d. Aisch), Carsten Frank (Dekanat Augsburg)

Die Kandidierenden stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidierenden findet statt.

Es findet eine von Annabel Baumgardt (Dekanat Altdorf) beantragte Personaldebatte für die Wahl des weiblichen Platzes statt.

#### 1. Wahlgang (1x weiblich)

Wahlergebnis bei **98** abgegebenen gültigen Stimmen:

Amelie Endl	8 Stimmen
Eva Grillenberger	12 Stimmen
Jana Meyer	78 Stimmen

Damit ist **Jana Meyer** gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

**1. Wahlgang (1x männlich)**

Wahlergebnis bei **98** abgegebenen gültigen Stimmen:

Carsten Frank            95 Stimmen

Damit ist **Carsten Frank** gewählt. Er nimmt die Wahl an.

***Wahl der Beisitzenden in den Leitenden Kreis (2x männlich, 2x weiblich)***

Kandidierende (2x männlich): Jonathan Behrendt (Prodekanat München-Ost), Niklas Birus (Prodekanat München-Südost)

Die Kandidierenden stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidierenden findet statt.

Kandidierende (2x weiblich): Amelie Endl (Dekanat Freising), Pauline Otte (Dekanat Passau), Eva Grillenberger (Prodekanat München-Süd), Amelie Wagner (CVJM Bayern), Anna Krämer (Dekanat Castell), Alexandra Voigt (Dekanat Rosenheim), Lena Bertram (Dekanat Traunstein)

Die Kandidierenden stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidierenden findet nicht statt.

Niklas Birus zieht seine Kandidatur zurück.

Marco Rackl (Dekanat Neumarkt) beantragt eine geschlechter-spezifische Abstimmung darüber, ob einer der männlichen Plätze für das andere Geschlecht freigegeben werden darf.

Nach der geschlechter-getrennten Abstimmung wurde der männliche Platz als Beisitzer freigegeben und darf nun von einer weiblichen Person besetzt werden.

Es findet eine von Steffen Keilhold (Dekanat Kronach-Ludwigstadt) beantragte Personaldebatte statt.

Es wird ein GO-Antrag auf Wiedereröffnung der Befragung der Kandidierenden von Steffen Keilhold (Dekanat Kronach-Ludwigstadt) gestellt. Da es eine formelle Gegenrede von Maximilian Rauch (Dekanat Sulzbach-Rosenberg) gibt, findet eine geheime Wahl über den GO-Antrag statt. Dieser wird angenommen.

Die Befragung der Kandidierenden wird fortgeführt.

**1. Wahlgang (1x männlich)**

Wahlergebnis bei **95** abgegebenen gültigen Stimmen:

Jonathan Behrendt    95 Stimmen

Damit ist **Jonathan Behrendt** einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

**1. Wahlgang (3x weiblich)**

Wahlergebnis bei **97** abgegebenen gültigen Stimmen:

Amelie Endl	37 Stimmen
Pauline Otte	35 Stimmen
Eva Grillenberger	37 Stimmen
Amelie Wagner	70 Stimmen
Anna Krämer	46 Stimmen
Alexandra Voigt	28 Stimmen
Lena Bertram	26 Stimmen

Damit ist **Amelie Wagner** gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Lena Bertram wird als Kandidatin mit den wenigsten Stimmen von der Liste gestrichen.

Es findet ein zweiter Wahlgang statt.

## 2. Wahlgang (2x weiblich)

Wahlergebnis bei 97 abgegebenen gültigen Stimmen:

Amelie Endl	39 Stimmen
Pauline Otte	32 Stimmen
Eva Grillenberger	37 Stimmen
Anna Krämer	47 Stimmen
Alexandra Voigt	27 Stimmen

Somit wird Alexandra Voigt als Kandidatin mit den wenigsten Stimmen von der Liste gestrichen.  
Es findet ein dritter Wahlgang statt.

## 3. Wahlgang (2x weiblich)

Wahlergebnis bei 97 abgegebenen gültigen Stimmen:

Amelie Endl	44 Stimmen
Pauline Otte	41 Stimmen
Eva Grillenberger	44 Stimmen
Anna Krämer	54 Stimmen

Damit ist Anna Krämer gewählt. Sie nimmt die Wahl an.  
Pauline Otte wird als Kandidatin mit den wenigsten Stimmen von der Liste gestrichen.  
Es findet ein vierter Wahlgang statt.

## 4. Wahlgang (1x weiblich)

Wahlergebnis bei 97 abgegebenen gültigen Stimmen:

Amelie Endl	47 Stimmen
Eva Grillenberger	48 Stimmen

Amelie Endl wird als Kandidatin mit den wenigsten Stimmen von der Liste gestrichen.  
Es findet ein fünfter Wahlgang statt.

## 5. Wahlgang (1x weiblich)

Wahlergebnis bei 97 abgegebenen gültigen Stimmen:

Eva Grillenberger	77 Stimmen
-------------------	------------

Damit ist Eva Grillenberger gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

## *Wahl der Beisitzenden in den Leitenden Kreis (2x unquotiert)*

Kandidierende: Amelie Endl (Dekanat Freising), Alexandra Voigt (Dekanat Rosenheim), Lena Bertram (Dekanat Traunstein), Pauline Otte (Dekanat Passau)

Die Kandidierenden stellen sich erneut vor. Eine Befragung findet nicht statt.

## 1. Wahlgang

Wahlergebnis bei 95 abgegebenen gültigen Stimmen:

Amelie Endl	55 Stimmen
Alexandra Voigt	46 Stimmen
Lena Bertram	32 Stimmen
Pauline Otte	50 Stimmen

Damit sind Amelie Endl und Pauline Otte gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

## *Weitere Delegationen des Landesjugendkonvents*

### *Wahl der Delegierten in den AKIE (1x männlich, 1x weiblich)*

Kandidierende (1x männlich): Maximilian Glumann (Dekanat Neu-Ulm), Tobias Ketzler (AKIE), Maximilian Brandts (Dekanat Kempten)

Wegen Unstimmigkeiten betreffend die Wahl von Nicht-Delegierten in den AKIE wird der Wahlvorgang unterbrochen. Der Wahlausschuss stellt fest, dass der AKIE in seiner eigenen Geschäftsordnung festgelegt hat, dass nur Delegierte gewählt werden dürfen. Deshalb wird Tobias Ketzler von der Wahlliste gestrichen, da er nicht delegiert ist.

Kandidierende (1x weiblich): Rebecca Reum (Dekanat Markt Einersheim), Paula Eriskat in Abwesenheit per Videobotschaft (Dekanat Bad Tölz)

Die Kandidierenden stellen sich vor. Eine Befragung findet statt.

#### **1. Wahlgang (1x männlich)**

Wahlergebnis bei 93 abgegebenen gültigen Stimmen:

Maximilian Glumann	26 Stimmen
Maximilian Brandts	65 Stimmen

Damit ist Maximilian Brandts gewählt. Er nimmt die Wahl an.

#### **1. Wahlgang (1x weiblich)**

Wahlergebnis bei 93 abgegebenen gültigen Stimmen:

Rebecca Reum	49 Stimmen
Paula Eriskat	43 Stimmen

Damit ist Rebecca Reum gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

### *Wahl eines:einer Delegierten in den AKIE (1x unquotiert)*

Kandidierende: Maximilian Glumann (Dekanat Neu-Ulm), Paula Eriskat (Dekanat Bad Tölz)

Die Kandidierenden stellen sich nicht erneut vor. Eine Befragung findet nicht statt.

#### **1. Wahlgang (1x unquotiert)**

Wahlergebnis bei 91 abgegebenen gültigen Stimmen:

Maximilian Glumann	29 Stimmen
Paula Eriskat	62 Stimmen

Damit ist Paula Eriskat gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

### *Wahl der Delegierten zu ej-sport in der EJB (1x männlich, 1x weiblich)*

Kandidierende (1x männlich): Lucas Greiner-Fuchs (Dekanat Bamberg), Felix Fröhner (Dekanat Bad Neustadt)

Kandidierende (1x weiblich): Sonja Krämer (Dekanat Schweinfurt)

Die Kandidierenden stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidierenden findet statt.

**1. Wahlgang (1x männlich)**

Stimmverteilung bei 94 abgegebenen gültigen Stimmen:

Lucas Greiner-Fuchs	62 Stimmen
Felix Fröhner	31 Stimmen

Somit ist Lucas Greiner-Fuchs gewählt. Er nimmt die Wahl an.

**1. Wahlgang (1x weiblich)**

Stimmverteilung bei 94 abgegebenen gültigen Stimmen:

Sonja Krämer	92 Stimmen
--------------	------------

Somit ist Sonja Krämer gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

***Wahl der Delegierten zu ej-sport in der EJB (2x unquotiert)***

Kandidierende: Katinka Wöhling (Prodekanat München-Mitte/ej-sport), Sebastian Lödel (Prodekanat Nürnberg-Mitte), Felix Fröhner (Dekanat Bad Neustadt), Daria Schaier (Dekanat Traunstein)

Die Kandidierenden stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidierenden findet statt.

Michelle Halster (Dekanat Regensburg) stellt einen GO-Antrag auf sofortige Wahl. Es gibt keine Gegenrede.

**1. Wahlgang (2x unquotiert)**

Stimmverteilung bei 94 abgegebenen gültigen Stimmen:

Katinka Wöhling	74 Stimmen
Sebastian Lödel	27 Stimmen
Felix Fröhner	77 Stimmen
Daria Schaier	7 Stimmen

Somit sind Felix Fröhner und Katinka Wöhling gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

## 9. Verabschiedungen

Verabschiedet wurden aus dem Leitenden Kreis:

Veronika Bartl, Lucas Greiner-Fuchs, Nele Maurer, Sarah Rettich, Kai Kampmann, Caroline Hofmann, Till Miebler

Aus der Landesjugendkammer:

Katrin Vogelmann, Louis Fischer, Jonathan Noss

Aus dem Arbeitskreis Internationales Engagement:

Tobias Ketzler, Caroline Hofmann, Zoey Kley, Luisa Herrmann

Aus der Delegation in die ej-sport:

Jakob Voß, Philip Schwinghammer

Im Namen des gesamten Landesjugendkonvents danken wir den Verabschiedeten für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Hingabe für die Evangelische Jugend in Bayern.

Wir wünschen ihnen außerdem alles Gute sowie Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg und freuen uns auf zukünftige Begegnungen!

## 10. Grußworte

Folgende Grußworte werden gehalten:

- Tobias Fritsche, Landesjugendpfarrer
- Philipp Seitz, Präsident des Bayerischen Jugendrings
- Felix Pflingstgraef, Vertreter des Vereins zur Förderung evangelischer Jugendarbeit
- Armin Röder, Vertreter des GA der Gemeinsamen Landeskonzferenz der Hauptberuflichen
- Yannik Reckner, Vertreter der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz
- Amrei Johanna Härtel und Sandy Winter, Vertreterinnen der Evangelischen Jugend Nordkirche
- Fabian Jetter, Vertreter der Evangelischen Jugend in Sachsen
- Paula Hübel, Vertreterin der Evangelischen Jugend Mitteldeutschland



## 11. Danke

Wie immer gilt unser herzlicher Dank den Menschen, die uns während der Vollversammlung und unter dem Jahr tatkräftig unterstützen und ohne die unser Konvent so nicht möglich wäre! Der LK bedankt sich von ganzem Herzen bei:

- Allen Teilnehmenden, die zahlreich in Pappenheim tatkräftig am Konvent teilgenommen, Anträge gestellt, kandidiert und vieles anderes mit Leidenschaft getan haben.
- Der Antragskommission, die sich um die Begleitung und Aufbereitung der eingehenden Anträge gekümmert hat und stets ein offenes Ohr für alle Antragsstellenden hatte.
- Dem Wahlausschuss, der stets mit guter Laune und freundlichen Worten durch die Wahlen geführt hat.
- Allen wunderbaren Menschen, die uns mit Andachten beseelt und inspiriert haben.
- Erstmals in diesem Jahr gab es ein A-Team, das sich um die Bedürfnisse aller Teilnehmenden gekümmert hat. Dafür danken wir Johanna und Daniel ganz herzlich.
- Allen Referent:innen, die uns verschiedenste Aspekte städtischer und ländlicher Räume aufgezeigt haben und mit uns viel Neues erarbeitet haben.
- Unseren Begleiter:innen aus dem Amt für Jugendarbeit: Benni, Sabine und Alex für all die vielen Stunden Arbeit, Begleitung und Dasein.

Danke für euer fantastisches Engagement und euer Herzblut für Evangelische Jugendarbeit!

## 12. Abschluss und Reisesegen

Herr Jesus Christus, wir sind mit dir unterwegs, um zueinander zu finden.  
Wenn du mit uns gehst, geschieht etwas an uns und durch uns.

Wir bitten dich: Herr, öffne unsere Herzen für deine Liebe und lass uns diese Liebe den Menschen weitergeben, denen wir begegnen.

Herr, öffne unsere Augen für die Wunder deiner Schöpfung und für die Nöte und Probleme, auf die wir stoßen.

Herr, öffne unsere Hände, damit wir die Hände der anderen ergreifen und dort helfen, wo Hilfe nötig ist.

Herr, lass unsere Füße sichere Schritte tun auf dem Weg des Friedens.

Herr, lass uns einander suchen und finden und wohlbehalten heimkehren voller schöner Erlebnisse!

Herr, lass diesen Weg ein kleiner Schritt sein auf dem großen Weg zu dir! Herr, wir freuen uns, dass wir mit dir unterwegs sind.

Danke.

Amen

(Text von Hans Gottschalk, Pfarrer im Ruhestand)

## 13. Jahresplanung des Leitenden Kreises bis zur Vollversammlung 2024

Arbeitsschwerpunkte des Leitenden Kreises im kommenden Jahr sind:

- Bearbeitung der Beschlüsse der Vollversammlung 2023
- Vorbereitung der Vollversammlung 2024
- Einarbeitung der neuen Mitglieder des Leitenden Kreises in deren Aufgaben
- Neudefinierung der Arbeitsverteilung im Leitenden Kreis
- Erstellung des Rechenschaftsberichts
- Arbeit im Arbeitskreis Internationales Engagement
- Öffentlichkeitsarbeit, Social Media und Mitarbeit im zett-Beirat
- Kontakt mit den Delegierten des Konvents in die LJKa, Durchführung der Ehrenamtlichen-(vor)besprechungen vor den Kammervollversammlungen, Austausch und Mitarbeit bei Themen der Kammer
- Kontakt und Austausch mit allen Gewählten und Vorgeschlagenen des Konvents in die ej-sport, den LWB, die Stiftung und unseren Jugendsynodalen
- Kontakt zu Kirchenkreisen, Verbänden, Geschäftsführendem Ausschuss der gemeinsamen Landeskongress der Hauptberuflichen, unserer Landeskirche, anderer Landeskirchen, aej-Ebene, etc.
- Enge Zusammenarbeit mit dem Referat Ehrenamt
- Und natürlich immer und überall in vollem Einsatz: Vertretung der Interessen der Ehrenamtlichen in der Evangelischen Jugend in Bayern

## 14. Anträge und Beschlüsse des Landesjugendkonvents 2023

Beschluss zum Antrag 1	Geschäftsordnungsänderungsantrag zum quotierten Wählen	beschlossen
Beschluss zum Antrag 2	Protokoll der letzten W	beschlossen
Beschluss zum Antrag 3	Freimachung des LJKa- Stellvertretenden-Platzes von Jonathan Noss	beschlossen
Beschluss zum Antrag 4	Förderung der Jugendarbeit vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten	beschlossen
Beschluss zum Antrag 5	Kostenlose Menstruationsprodukte	beschlossen
Beschluss zum Antrag 6	Praxisorientierte pädagogische Weiterbildung von Pfarrer:innen	beschlossen
Beschluss zum Antrag 7	Haushaltsplan des Landesjugendkonvents 2023	beschlossen
Beschluss zum Antrag 8	Klima- und jugendgerechte Mobilität	beschlossen
Antrag 9	Beschäftigung mit dem Thema Jugendarbeit in Kirchenvorständen	zurückgezogen
Antrag 10	Informationsmaterialien zu Jugendarbeit	zurückgezogen
Beschluss zum Antrag 11 (Themenantrag)	Verbandsvielfalt in der Evangelischen Jugend	beschlossen
Beschluss zum Antrag 12	Wohnraum für junge Menschen	beschlossen
Antrag 13 (Themenantrag)	Krieg und Frieden	abgelehnt
Antrag 14 (Initiativthemenantrag)	„Was laberst du? – Kommunikation in der EJB“	abgelehnt
Beschluss Antrag 15 (Initiativantrag)	Leitfaden Antisemitismusbekämpfung in der evang. Jugendarbeit in Bayern	beschlossen

Antrag 16 (Initiativthemenantrag)	„Stark machen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“	abgelehnt
Antrag 17 (Initiativantrag)	Würdigung besonderen Engagements Hauptamtlicher	abgelehnt
<b>Beschluss</b> zum Antrag 18 (Initiativantrag)	Einsetzung einer Ad-Hoc-Arbeitsgruppe „Wahlen ohne Quotierung“	beschlossen

Im Folgenden sind zuerst alle beschlossenen Anträge dargestellt, anschließend die nicht beschlossenen.

## Beschluss

### Antrag 1 – Geschäftsordnungsänderungsantrag zum quotierten Wählen

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt, folgende Textabschnitte in der Geschäftsordnung des Landesjugendkonvents auf die folgende Weise zu ändern. **Grün** markierte Stellen sollen ergänzt werden, durchgestrichene Stellen sollen entfallen.

[...]

#### 11. Wahlmodus

11.1 Bei Wahlen, Delegationen und der Besetzung von Ausschüssen (im Folgenden: Wahlen) entsendet der LJKo grundsätzlich zu je einem Drittel weiblich (w), männlich (m) und unquotiert (u), soweit nicht anders festgehalten. Die Anzahl weiblich und männlich zu besetzender Plätze ist stets gleich. Auf ein insgesamt ausgewogenes Geschlechterverhältnis soll bei allen Wahlen geachtet werden. **Geschlecht definiert sich hierbei danach, wie sich der:die Kandidat:in persönlich identifiziert.**

[...]

11.3 Die Delegierten beraten in geschlechtsspezifisch getrennten Plenen [...]

- [...]

- Bei zu geringer Kandidat:innenzahl **auf der entsprechenden quotierten Liste (m, w)** über die Freigabe der jeweiligen Listenplätze (ganz oder teilweise) ~~für das andere Geschlecht~~ **für eine unquotierte Wahl.**

[...]

#### 12. Wahl zum Leitenden Kreis

12.1 ~~Der Leitende Kreis besteht aus dem:der Vorsitzenden, einer stellvertretenden Vorsitzenden und einem stellvertretenden Vorsitzenden sowie 6 Beisitzer:innen (2m, 2w, 2u).~~ **Der Leitende Kreis besteht aus dem:der Vorsitzenden (1u), zwei stellvertretenden Vorsitzenden (2u) sowie 6 Beisitzer:innen (2m, 2w, 2u).**

[...]

#### **Begründung:**

*Mit dem Antrag sollen zwei Ziele verfolgt werden:*

1. In der Geschäftsordnung des Landesjugendkonvents soll festgeschrieben sein, dass die Selbstbestimmung der Kandidierenden maßgeblich für die Zuordnung zu einem Geschlecht ist.
2. Es soll sichergestellt werden, dass nicht-binäre Personen für alle Posten kandidieren können.

#### ***Ausgangssituation***

Der Landesjugendkonvent hat zuletzt in seiner Vollversammlung 2019 seine Geschäftsordnung geändert. Ziel der Änderung war die schon 2017 in einem Beschluss der Vollversammlung angeregte Berücksichtigung nicht-binärer Genderidentitäten in der Quotierung der zu wählenden Gremien. Bis zum Jahr 2019 sah die Geschäftsordnung des Landesjugendkonvents nur zwei Genderidentitäten vor – männlich und weiblich – unter diesen wurden die zu wählenden Plätze aufgeteilt. In der Vollversammlung 2019 wurde diese Regelung insofern geändert, dass neben männlich und weiblich quotierten Plätzen unquotierte Plätze vorgesehen werden, auf die sich alle Menschen mit passivem Wahlrecht auf dem LJKo

bewerben können. Die Verteilung erfolgt möglichst gleichmäßig zu jeweils einem Drittel. Um einer maximal unausgeglichene Geschlechterverteilung entgegenzuwirken, wurde zudem eine Soll-Regelung für ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis ergänzt. Eine vollständige Aufhebung der Quotierung wurde jedoch nicht als erstrebenswert angesehen.

Grundlagen der Überlegungen der Antragstellenden waren:

- Quotierungen sind weiterhin sinnvoll. Als EJ Bayern ist Geschlechtergerechtigkeit zentraler Bestandteil unserer Werte. Als landesweites Gremium wollen wir Vorbild und Multiplikator sein. Zudem gibt es für einige Delegationen feste Vorgaben zu Quotierung.
- Die Geschäftsordnung schafft den Rahmen des Landesjugendkonvents. Sie sollte so weit wie möglich und so eng wie nötig sein. Das Wahlverfahren soll dabei möglichst verständlich und gut umsetzbar sein.

Als evangelische Jugend sehen wir es als selbstverständlich an, dass Geschlechteridentitäten vielfältig sind. Wir wollen allen jungen Menschen einen niedrigschwiligen Zugang zur Arbeit in landesweiten Gremien ermöglichen, unabhängig davon welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen. Das wollen wir in unserer Geschäftsordnung festhalten.

Mit dem Antrag soll erreicht werden, dass jedes<sup>1</sup> vom Landesjugendkonvent zu besetzende Amt unabhängig der Geschlechtsidentität angestrebt werden kann. Aktuell wäre es für nicht-binäre Menschen nicht möglich, als eine:r der stellvertretenden Vorsitzenden des Landesjugendkonvents gewählt zu werden. Nach Abwägung verschiedener Möglichkeiten schlagen die Antragsstellenden daher vor, die Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Landesjugendkonvents unquotiert durchzuführen (2u). Dies führt zu einer Aufhebung der bestehenden Quotierung (1m, 1w) zugunsten eines fairen und möglichst einfachen Wahlverfahrens.

Die Antragsstellenden sind sich bewusst, dass dies dazu führen könnte, dass die drei Vorsitzenden des Landesjugendkonvents (Vorsitzende:r und zwei Stellvertretungen) im Extremfall sich alle dem gleichen Geschlecht zugehörig fühlen könnten. Es wird darauf vertraut, dass die Delegierten des Landesjugendkonvents bei der Wahl auf die angestrebte Geschlechterparität (siehe Abschnitt 11. der GO des LJKo) achten.

Ausnahme: Der Vorschlag für den Jugendausschuss des deutschen Nationalkomitees des lutherischen Weltbunds (LWB), sieht eine männliche und eine weibliche Person vor.

**Adressat:innen:**

Landesjugendkonvent

**Antragsteller:innen:**

Joel Brodersen (LK/Dekanat Fürstenfeldbruck), Caroline Hofmann (LK/Dekanat Aschaffenburg)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 90 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen angenommen.

## Beschluss

### Antrag 2 – Protokoll letzte VV

Das Protokoll der letzten VV wurde vom LK erstellt und den Delegierten über OpenSlides zugänglich gemacht.

**Antragsteller:innen:**

Lucas Greiner-Fuchs (LK/Dekanat Bamberg)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 61 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 21 Enthaltungen angenommen.

## Beschluss

### Antrag 3 – Freimachung des LJKa-Stellvertretenden-Platzes von Jonathan Noss

**Antragsteller:innen:**

Nele Maurer (LK/Dekanat Weiden), Jana Meyer (LK/Dekanat Neustadt a.d. Aisch), Vroni Bartl (LK/Dekanat Weiden), Kai Kampmann (LK/Dekanat Regensburg), Caroline Hofmann (LK/Dekanat Aschaffenburg), Sarah Rettich (LK/Dekanat Neu-Ulm), Lucas Greiner-Fuchs (LK/Dekanat Bamberg), Joel Brodersen (LK/Dekanat Fürstenfeldbruck), Till Miebler (LK/Dekanat Traunstein)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 79 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Damit wird die Wahl von Jonathan Noss zum stellvertretenden Delegierten in die Landesjugendkammer rückgängig gemacht (vgl. 11.7 in der Geschäftsordnung des LJKo).

## Beschluss

### Antrag 4 - Förderung der Jugendarbeit vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt, dass sich die Landesjugendkammer, die KiKKs, die Dekanatsjugendkammern und Verbände vor dem Hintergrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten mit deren potenziellen Auswirkungen auf die Fördermittel, im Besonderen im Bereich der Freizeiten- und Grundförderung, auseinandersetzen und ggf. in den politischen Gremien auf eine Anpassung hinwirken, z.B. in Form eines dynamischen Inflationsausgleichs.

#### **Begründung:**

*Nicht erst seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind die Kosten für die Lebenshaltung gestiegen, sondern bereits vorher gab es bereits in einzelnen Teilbereichen Preissteigerungen. Doch durch die drohende Energieknappheit und das Erliegen einiger Lieferketten kommt es seit Februar 2022 zu enormen Preissteigerungen, u.a. gab es im Oktober 2022 einen generellen Preisanstieg von 10,4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat (verglichen mit dem statistischen „Warenkorb“). Im Bereich Lebensmittel gab es einen Anstieg von 20,3 %-Punkten und im Bereich Energie von 43%-Punkten (Bundesamt, 2022).*

Diese Preise schlagen sich auch unmittelbar auf die Jugendarbeit durch. Egal ob bei Freizeitmaßnahmen, Projektmaßnahmen oder sonstigen allgemeinen Veranstaltungen sind die Kostensteigerungen deutlich spürbar. Gerade die Bereiche Verbandstätigkeit und kleinere Veranstaltungen werden jedoch kaum gegenfinanziert. Auch die Fördersätze für Freizeitenförderung wurden in einigen Landkreisen seit längerem nicht erhöht. Dies stellt die Jugendarbeit vor enorme Herausforderungen, denn in Bereichen mit einer geringen Gegenfinanzierung müssen die Träger:innen der Jugendarbeit mehr Eigenmittel aufbringen, da die aktuellen Preissteigerungen nicht anders getragen werden können. Im Bereich mit gleichbleibenden Förderwerten, also z.B. Freizeitmaßnahmen, führt dies dazu, dass die Kosten entweder durch die:den Träger:in getragen werden oder auf die Teilnehmer:innen umgelegt werden müssen.

Sowohl Mehrkosten für Teilnehmer:innen, als auch Mehrkosten für die Träger:innen für kaum gegenfinanzierte Angebote stellen die Jugendarbeit vor extreme Herausforderungen. Darüber hinaus birgt dies die Gefahr der Exklusivität, denn steigende Teilnehmer:innenkosten und potenziell steigende Kosten für Mitgliedschaften in Jugendverbänden und -organisationen können ökonomisch schwächer gestellte Familien und Jugendliche vor Finanzierungsfragen stellen. Jugendarbeit und die Teilnahme an ihren Angeboten darf aber nicht zu einer Frage des Geldbeutels werden, gerade angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie!

Und auch vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Berichts der BertelsmannStiftung (BertelsmannStiftung, 2023) aus dem Januar 2023 wird deutlich, dass Kinderarmut - aktuell liegen die Armutsquoten bei 25,5 % in der Gruppe der 18 bis 25-Jährigen und bei 20,8 % in der Gruppe der unter 18-Jährigen - ein gesamtgesellschaftliches Thema ist. Auch vor diesem Hintergrund wären die Folgen für Kinder und Jugendliche von weiter steigenden Lebenshaltungskosten für die Entwicklung junger Menschen verheerend.

Aus diesen Gründen braucht es wirksame Unterstützung für die Jugendverbände und -organisationen, damit die steigenden Kosten nicht auf junge Menschen und deren Familie zurückfallen oder das Angebot aufgrund von finanziellen Einsparungen reduziert werden muss.



**Adressat:innen:**

Landesjugendkammer, Dekanatsjugendkammern, GA der Kirchenkreiskonferenzen

**Verweise**

BertelsmannStiftung. (26. Januar 2023). *Themen/2023*. Von bertelsmann-stiftung.de: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2023/januar/neue-zahlen-zur-kinder-und-jugendarmut-jetzt-braucht-es-die-kindergrundsicherung> abgerufen

Bundesamt, S. (28. Oktober 2022). *Pressemitteilung*. Von destatis.de: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/10/PD22\\_458\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/10/PD22_458_611.html) abgerufen

Bundesamt, S. (2022). *Verbraucherpreisindex*. Von destatis.de: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/FAQ/anteil-gueter-warenkorb.html> abgerufen

Der Warenkorb beinhaltet alle Waren und Dienstleistungen, die alle Ausgaben eines Haushaltes im Durchschnitt darstellen. Die Entwicklung der Preise der einzelnen Produkte werden über die Zeit beobachtet und deren prozentuale Abweichung zusammengerechnet (Bundesamt, Verbraucherpreisindex, 2022). Das Ergebnis ist die „allgemeine Inflationsrate“, also die durchschnittliche Preissteigerung für einen Haushalt in Deutschland in dem jeweiligen Beobachtungszeitraum.

**Antragsteller:innen:**

Ann-Sophie Scholl (Prodekanat München-Süd), Benedikt Kalenberg (Dekanat München), Ben Sievers (Prodekanat München-Südost), Johanna Kropf (Dekanat Fürstenfeldbruck)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird 82 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

## Beschluss

### Antrag 5 – Kostenlose Menstruationsprodukte

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Die Menstruation ist gesellschaftlich nach wie vor ein mit Scham besetztes Thema. Produkte werden überwiegend mit blauer Flüssigkeit beworben, nach Tampons wird nur im Flüsterton gefragt und der weit verbreitete Begriff „Hygieneprodukte“ suggeriert Unreinheit menstruierender Menschen. Darüber hinaus sind Menstruationsprodukte teuer und vor allem für Menschen mit geringem Einkommen eine Belastung und auch in der Berechnung des Bürgergelds nicht berücksichtigt. Wir möchten, dass evangelische Jugend ein Ort ist, an dem sich Jugendliche aller geschlechtlicher Identitäten sicher- und wohlfühlen. Das Bereitstellen von Menstruationsprodukten ist nicht nur ein Lösen von Notsituationen, vielmehr stärkt dies eine Kultur der Achtsamkeit und Empathie.

Daraus folgt für uns:

1. Das Amt für Jugendarbeit (AfJ) und die Verantwortlichen von Veranstaltungen der ejb prüfen, wie kostenlose Menstruationsprodukte bei Veranstaltungen und in den Räumen der Geschäftsstelle der ejb zur Verfügung gestellt werden können. Dies wird mindestens in den Räumen der Geschäftsstelle und bei Vollversammlungen des Landesjugendkonvents und der Landesjugendkammer umgesetzt. Hierzu werden verschiedene Produkte in verschiedenen Größen (Tampons, Binden, etc.) auf den Toiletten aller Geschlechter bereitgelegt. Bei der Anschaffung der Produkte ist auf nachhaltige Standards zu achten.
2. Mitgliedsverbände der ejb und Dekanate werden mit Blick auf deren Häuser, Geschäftsstellen und Veranstaltungen dazu angeregt, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und eigene Lösungen umzusetzen. Zudem sollen Dekanatsjugendkammern sich damit befassen, wie dies im Dekanatsbezirk umgesetzt werden kann.
3. Wir befürworten darüber hinaus, dass kostenlose Menstruationsprodukte in allen öffentlichen Gebäuden und bei öffentlichen Veranstaltungen auf den Toiletten aller Geschlechter zur Verfügung stehen sollen. Damit dies tatsächlich Umsetzung findet, braucht es eine gesamtgesellschaftliche Sensibilisierung, für die sich die ejb einsetzt.

**Begründung:** Erfolgt mündlich

**Adressat:innen:**

Landesjugendkammer, (Pro-) Dekanatsjugendkammern, Verbände, GAs der KiKK, Gemeinsame Landeskonferenz zur Kenntnis

**Antragsteller:innen:**

Ann-Sophie Scholl (Prodekanat München-Süd), Benedikt Kalenberg (Dekanat München), Ben Sievers (Prodekanat München-Südost), Eva Grillenberger (Prodekanat München-Süd), Elisa Fuchs (Prodekanat München-Nord), Maria Trausch (Prodekanat München-Ost), Jonathan Behrendt (Prodekanat München-Ost)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 89 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.

## Beschluss

### Antrag 6 – Praxisorientierte pädagogische Weiterbildung von Pfarrer:innen

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt, dass die Landesjugendkammer gebeten wird, sich mit der Thematik der pädagogischen Qualifikation der Pfarrpersonen auseinanderzusetzen.

Wichtige Aspekte sind dabei vor allem:

1. Ein aktives Wahrnehmen der Fortbildungsangebote der Akteur:innen evangelischer Jugendarbeit. Diese sollen vor allem praxisorientierte Grundlagen der Pädagogik und Entwicklungspsychologie beinhalten.
2. Eine regelmäßige Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen in jedem Pfarrkapitel (z.B. im Rahmen der Pfarrkonferenzen) soll stattfinden.
3. Im Rahmen der Weiterbildungen sollen angemessene Umgangsformen mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden gefunden werden. Insbesondere soll für die Herausforderungen der Zusammenarbeit mit minderjährigen Mitarbeitenden sensibilisiert werden.
4. Es soll ein regelmäßiger Austausch zwischen Pfarrer:innen und den Jugendleiter:innen stattfinden. Die Meinungen und Erfahrungen der jungen (ehrenamtlichen) Mitarbeitenden sollen dabei im Fokus stehen.

#### **Begründung:**

In der Vergangenheit haben wir immer wieder schlechte Erfahrungen mit dem Verhalten von Pfarrpersonen auf an Kinder und Jugendliche gerichtete Veranstaltungen gemacht. Unter anderem geht es dabei um den Umgang mit Alkoholkonsum von minderjährigen Mitarbeitenden und den Umgangston mit jungen Menschen.

Pfarrer:innen sollten in der Lage sein, Aktionen (wie z.B. KU 3, Präparanden- und Konfirmandenunterricht) für Kinder und Jugendliche attraktiv zu gestalten. Dies ist elementare Grundlage für die Weitergabe des christlichen Glaubens an die nächste Generation.

Über die zeitlichen Rahmenbedingungen und die Wiederholungsfrequenz der oben genannten Fortbildungen sollen die Veranstalter:innen entscheiden. Grundlegend hierfür soll ein enger Austausch mit der Landesjugendkammer sein.

#### **Adressat:innen:**

Landesjugendkammer

#### **Antragsteller:innen:**

Rebecca Reum (Markt Einersheim), Anna Krämer (Dekanat Castell), Nick Vogt (Dekanat Fürth), Katharina Bretz (Dekanat Castell), Niklas Rau (Dekanat Schwabach), Andre Lampert (Dekanat Uffenheim)

#### **Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 81 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

## Beschluss

### Antrag 7 - Haushaltsplan des Landesjugendkonvents 2023

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt den Haushaltsplan für das kommende Jahr wie folgt:

	Plan 2023	IST 2022	Plan 2022	IST 2021
<b>VV des LJKonvents</b>				
Unterkunft/Verpflegung	33.200,00 €	24.866,20 €	29.500,00 €	5.763,58 €
Fahrt- u. Reisekosten	3.000,00 €	1.718,48 €	3.500,00 €	927,08 €
Honorare für Referent:innen	1.000,00 €	738,00 €	1.000,00 €	500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Drucke	500,00 €	909,39 €	500,00 €	349,50 €
Material/Geschäftsbedarf/Sonstiges	2.000,00 €	2.127,36 €	1.500,00 €	2.666,02 €
	39.700,00 €	30.359,43 €	36.000,00 €	10.206,18 €
<b>LK des LJKonvents</b>				
Sitzungen: U/Verpfl.	5.000,00 €	5.007,51 €	5.000,00 €	5.846,47 €
Fahrt- u. Reisekosten	4.000,00 €	4.046,77 €	4.000,00 €	3.514,11 €
Öffentlichkeitsarbeit/Drucke	100,00 €	0,00 €	300,00 €	9,00 €
Material/Geschäftsbedarf/Sonstiges	100,00 €	503,87 €	800,00 €	2.401,85 €
	9.200,00 €	9.558,15 €	10.100,00 €	11.771,43 €
<b>AK Internationales Engagement</b>				
Sitzungen: U/Verpfl.	100,00 €	116,95 €	200,00 €	149,35 €
Fahrt- u. Reisekosten	800,00 €	756,09 €	1.500,00 €	32,15 €
Öffentlichkeitsarbeit/Drucke	100,00 €	78,74 €	200,00 €	36,02 €
Material/Geschäftsbedarf/Sonstiges	100,00 €	77,40 €		
	1.100,00 €	1.029,18 €	1.900,00 €	217,52 €
<b>Gesamtsummen:</b>	<b>50.000,00 €</b>	<b>40.946,76 €</b>	<b>48.000,00 €</b>	<b>22.195,13 €</b>

Die Ausgaben werden gedeckt durch:

Kleinere eigene Einnahmen (z.B. Erstattung von Teilnehmenden-Kosten), einen Anteil aus der BJR-Basisförderung, einen Anteil aus dem Landeskirchlichen Zuschuss und durch Teile der Jugendsammlung bzw. der Jubilate-Kollekte.

#### Begründung:

Nach dem Jahr der Pandemie 2021 und einem Konvent mit begrenzter Teilnehmendenzahl 2022 wurde für 2023 wieder mit einem Konvent ohne Begrenzung der Teilnehmendenzahl kalkuliert.

#### Adressat:innen:

Landesjugendkonvent

#### Abstimmung:

Der Antrag wird mit 93 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig angenommen.

## Beschluss

### Antrag 8 – Klima- und jugendgerechte Mobilität

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Mobilität ist ein Ausdruck sozialer Teilhabe. Sie ist maßgeblich für die Selbstentfaltung und Selbständigkeit von jungen Menschen, besonders im ländlichen Raum. Deshalb muss Mobilität an die Lebensrealität junger Menschen angepasst werden. Öffentliche Mobilität spielt in dieser eine wesentliche Rolle. Während im ländlichen Raum der öffentliche Verkehr angemessen ausgebaut werden muss, braucht es in den Städten eine klimaverträgliche Transformation der Mobilität, wie es der Bayerische Jugendring in seiner Mobilitätsleitlinie deutlich macht.

Die Vollversammlung des Landesjugendkonventes der Evangelischen Jugend in Bayern fordert:

Für ländliche Räume:

- Struktureller Ausbau des öffentlichen Verkehrs, um alltagsrealistische Alternativen zum fossilen Individualverkehr zu schaffen
- Steigerung der Taktungen und Verlässlichkeit von Verbindungen des öffentlichen Verkehrs
- Gezielte Subventionen für den öffentlichen Verkehr auch in Regionen, in welchen die Wirtschaftlichkeit eine Ausweitung verhindert
- Flächendeckendes, zusammenhängendes öffentliches Verkehrsnetz über Landkreis- und Verbundsgrenzen hinweg

Für städtische Räume:

- Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln wie Elektrobussen, Fahrrädern und Fußgängerverkehr
- Weitreichenden Ausbau von sicheren Radwegen und Fußgängerzonen
- Reduzierung des Autoverkehrs durch Maßnahmen wie autofreie Zonen oder verkehrsberuhigte Bereiche
- Förderung von Carsharing und Mitfahrgelegenheiten
- Investitionen in moderne und barrierefreie Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr
- Umschichtung der Investitionen im Verkehrssektor von der Straßeninfrastruktur hin zu nachhaltigen Mobilitätslösungen

Für soziale Gerechtigkeit in beiden Räumen:

- Gewährleistung von bezahlbaren Mobilitätslösungen für einkommensschwache Haushalte
- Bereitstellung von finanzieller Unterstützung oder Zuschüssen für den Kauf oder die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel
- Ermöglichung sozialer Teilhabe junger Menschen durch flexible Mobilitätsangebote

<https://www.bjr.de/ueber-uns/gremien/beschlusse/mobilitaetsleitlinie-fuer-die-jugendarbeit-in-bayern>

#### **Begründung:**

Unter Berücksichtigung der Rückmeldungen zu dem Antrag wurde selbiger in eine lesbarere Form umgearbeitet. Hierbei wurden die Forderungen nachgeschärft und an die Linie des BJR angepasst. Inhaltlich wurden die Kernlinien beibehalten und sichtbarer herausgearbeitet.

**Adressat:innen:**

Bayerische Verkehrsverbände, Verkehrsausschüsse der bayerischen Kommunalverwaltungen, Bayerische Staatskanzlei, Bayerisches Ministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Jugendpolitische Sprecher:innen der Fraktionen des Bayerischen Landtages, Verkehrspolitische Sprecher:innen der Fraktionen des Bayerischen Landtags

**Antragsteller:innen:**

Kai Langer (Dekanat Nürnberg), Katja Bärschneider (sie/ihr · VCP Bayern), Sophie Bernard (Dekanat Nürnberg-Ost), Lukas Bilstein (Prodekanat Nürnberg-Nord), Thilo Eichinger (Dekanat Fürth), Anna Joostema (Dekanat Ingolstadt), Justus Koops (Er/ihm · Dekanat Nürnberg), Michael Mößler (ELJ Bayern)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 80 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

## Beschluss

### Antrag 11 (Themenantrag) – Verbandsvielfalt in der Evangelischen Jugend

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt: Der Evangelischen Jugend in Bayern gehören gegenwärtig folgende eigenständige Zusammenschlüsse evangelischer Jugendarbeit als Mitgliedsverbände eigener Prägung an: der „Christliche Jugendbund“, der „Christliche Verein junger Menschen“, der „Entschieden für Christus“, die „Evangelische Jugendsozialarbeit“, die „Evangelische Landjugend in Bayern“ und der „Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder“. Alle diese Verbände haben ihre eigenen Schwerpunkte und Profile.

Doch wer genau sind diese Verbände und wie unterscheiden sich die Verbandsstrukturen voneinander? Sind wir überhaupt EINE evangelische Jugend in Bayern? Was verbindet uns eigentlich über unseren Glauben hinaus? Was kann man noch voneinander lernen? Wie kann Vernetzung auch weit über die Gremienarbeit hinaus gelingen?

Wir fordern daher, dass sich der Konvent mit seinen Mitgliedsverbänden eigener Prägung auseinandersetzt und Formen für eine zeitgemäße Zusammenarbeit findet.

**Begründung:**

Durch ihre jeweils eigene Art christliche Jugendarbeit zu gestalten und Evangelium zu verkünden, evangelische Jugendarbeit erlebbar zu machen und weiterzuentwickeln, bieten die Mitgliedsverbände einen breiteren Zugang zur evangelischen Jugend.

**Adressat:innen:**

Landesjugendkonvent

**Antragsteller:innen:**

Amelie Wagner (CVJM Bayern), Phillip Mörtel (CVJM Bayern), David Auernhammer (ELJ Bayern), Felicia Höchsmann (ELJ Bayern), Michael Mößler (ELJ Bayern), Katja Bärschneider (VCP Bayern), Felix Wienss (VCP Bayern), Neele Lang (VCP Bayern), Tobias Sommer (VCP Bayern), Lara Böhm (Dekanat Schwabach), Lucas Greiner-Fuchs (LK/Dekanat Bamberg), Sarah Rettich (LK/Dekanat Neu-Ulm), Jan Götz (Jugendsynodaler), Lea Schimpf (Dekanat Schweinfurt)

**Abstimmung:**

Der Themenantrag für die VV 2024 wird angenommen.

## Beschluss

### Antrag 12 – Wohnraum für junge Menschen

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Im Rahmen der Einsparungsmaßnahmen werden Immobilien und Grundstücke frei. Für die weiteren Verwendungen soll ein Konzept gestaltet werden. Dieses Konzept soll prüfen, inwieweit es möglich ist, dass abzustoßende Immobilien und Grundstücke der ELKB zweckgebunden veräußert werden können. Die Zweckbindung fokussiert sich auf die Gestaltung von attraktivem Wohnraum für junge Erwachsene. Mögliche Modelle hierfür wären Mietwohnungen oder WG-Angebote.

Ein Beispiel für ein ähnliches Konzept ist die MUT-Initiative „Kirche gibt Raum“ in Nürnberg, die bereits gezeigt hat, wie die Schaffung von attraktivem Wohnraum, am Beispiel einer WG, als neue Form der Jugendarbeit sich positiv auf den Sozialraum auswirken kann.

#### **Begründung:**

Damit möchten wir der Entwicklung, die sich in der 2019 erstellten Studie der KLJB „Stadt, Land, Wo?“ abzeichnet, entgegenwirken. Speziell geht es hierbei um die Umfrageergebnisse, die deutlich werden lassen, dass es an attraktivem Wohnraum für junge Erwachsene fehlt. Des Weiteren sehen wir hier die Chance, junge Erwachsene wieder an die kirchliche Jugendarbeit zu binden.

#### **Adressat:innen:**

Alle Kirchengemeinden und Dekanate, Jugendsynodale

#### **Antragsteller:innen:**

Rebecca Reum (Markt Einersheim), Katja Bärschneider (VCP Bayern), Lara Böhm (Dekanat Schwabach), Steffen Keilhold (Dekanat Kronach-Ludwigstadt), Jonathan Buchholz (Dekanat Bad Neustadt)

#### **Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 85 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

## Beschluss

### Antrag 15 (Initiativantrag) – Leitfaden Antisemitismusbekämpfung in der evangelischen Jugendarbeit in Bayern

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Wir sind schockiert von dem steigenden Antisemitismus auch in Bayern. Antisemitische Äußerungen fallen in unseren Dörfern und Städten häufig unerkannt und ohne angemessene Reaktion. Der Landesjugendkonvent spricht sich klar aus gegen den erstarkenden Antisemitismus und für eine aufgeklärte Gesellschaft mit informierter Zivilcourage.

Um Initiative zu ergreifen im Kampf gegen den Antisemitismus, gerade als Evangelische Jugendarbeit in Bayern, bitten wir die Landesjugendkammer, unser Anliegen aufzugreifen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Diese sollen die Situation ins Bewusstsein rücken und entsprechende Aufklärungsarbeit in den Dekanaten befördern.

Hierfür schlagen wir vor, einen Leitfaden zu entwickeln, zur Prävention und Sensibilisierung über Antisemitismus in der evangelischen Jugendarbeit. Das Ziel ist hierbei, die multiplizierende Wirkung der Ehrenamtlichen der evangelischen Jugend in Bayern zu nutzen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, soll der Leitfaden in die Dekanate geschickt werden und den Ehrenamtlichen vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Zusätzlich bitten wir die Landesjugendkammer zu prüfen, inwiefern Räume der Begegnung zwischen der EJB und jüdischen Menschen ermöglicht werden können.

#### **Begründung:**

Erfolgt mündlich

#### **Adressat:innen:**

Landesjugendkammer

#### **Antragsteller:innen:**

Delian Schnebel (Prodekanat München-Mitte), Elisa Fuchs (Prodekanat München-Nord), Ann-Sophie Scholl (Prodekanat München-Süd), Ben Sievers (Prodekanat München-Südost), Benedikt Kalenberg (Dekanat München), Marina Seidler (Dekanat München), Niklas Birus (Prodekanat München-Südost), Finn Nagel (Dekanat Cham), Johanna Kropf (Dekanat Fürstenfeldbruck), Paula Eriskat (Dekanat Bad Tölz), Deborah Pfindel (Dekanat Neumarkt), Sebastian Lange (Dekanat Erlangen), Maximilian Rauch (Dekanat Sulzbach-Rosenberg), Simon Weich (Dekanat Sulzbach-Rosenberg), André Lampert (Dekanat Uffenheim)

#### **Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 78 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen.



## Beschluss

### Antrag 18 (Initiativantrag) - Einsetzung einer Ad-Hoc-Arbeitsgruppe „Wahlen ohne Quotierung“

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Landesjugendkonvent setzt eine Ad-Hoc-Arbeitsgruppe zum Thema „Wahlen ohne Quotierung“ ein. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Mitgliedern der Landesjugendkammer, des Leitenden Kreises und weiteren interessierten Jugendlichen des Landesjugendkonvents zusammen.

#### **Begründung:**

Die Wahlen der Gremien auf Landesebene sind derzeit durch Quoten in männliche, weibliche und unquotierte Plätze getrennt. Die Evangelische Jugend in Bayern setzt sich gegen Diskriminierung in allen gesellschaftlichen Bereichen ein. Um maximale Diskriminierungsfreiheit zu gewährleisten, sollten Wahlen auf Landesebene ohne Quotierung stattfinden. So haben Personen aller Geschlechter die gleiche Möglichkeit auf eine Wahl in eines der Gremien. Die Quotierung der Plätze wurde eingeführt, um die beiden Geschlechter Frau und Mann gleichmäßig zu repräsentieren. Das ist aktuell nicht mehr zeitgemäß. Wir erleben auf dem Landesjugendkonvent eine Repräsentation aller Geschlechter, die sich auch ohne Quotierung der Wahlen in der Besetzung der Gremienplätze widerspiegeln sollte. Ein weiterer Aspekt, der für eine Wahl ohne Quotierung spricht, ist, dass auf der Vollversammlung des Landesjugendkonvents Zeit eingespart werden kann. Diese kann dann für längeren politischen Diskurs oder andere Antragsdebatten genutzt werden.

Die Arbeitsgruppe soll sich im Laufe des nächsten Jahres überlegen, ob eine Quotierung der Plätze in den Gremien auf Landesebene noch zeitgemäß im Zuge der Diversität ist. Aus diesem Grund sollen Argumente für und gegen die Quotierung gesammelt werden. Anschließend können daraus Schritte eingeleitet werden, die eine eventuelle Änderung der Geschäftsordnung vorsieht.

#### **Adressat:innen:**

Landesjugendkonvent, LK des Landesjugendkonvents, Landesjugendkammer

#### **Antragsteller:innen:**

Maria Trausch (Prodekanat München-Ost), Katinka Wöhling (Prodekanat München-Mitte/ej-sport), Marina Seidler (Dekanat München), Niklas Birus (Prodekanat München-Südost), Jule Schilling (Prodekanat München-West), Jonathan Behrendt (Prodekanat München-Ost), Eva Grillenberger (Prodekanat München-Süd), Elisa Fuchs (Prodekanat München-Nord), David Grimm (Prodekanat München-West), Ben Sievers (Prodekanat München-Südost), Benedikt Kalenberg (Dekanat München), Delian Schnebel (Prodekanat München-Mitte), Simon Weich (Dekanat Sulzbach-Rosenberg), Johanna Kropf (Dekanat Fürstenfeldbruck), Ann-Sophie Scholl (Prodekanat München-Süd)

#### **Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 56 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

## Antrag zurückgezogen

### Antrag 9 – Beschäftigung mit dem Thema Jugendarbeit in Kirchenvorständen

Die Landesjugendkammer soll sich gemeinsam mit den Jugendsynodalen damit beschäftigen, wie Kirchenvorstände dazu angehalten werden können, sich einmal jährlich unter aktivem Einbezug von jungen Menschen mit dem Thema Jugendarbeit in ihren Gemeinden auseinanderzusetzen.

#### **Begründung:**

Aufbauend auf dem Schwerpunktthema Jugend, das sich die Landessynode im PuK-Prozess gegeben hat, fordern wir ein, dass sich auf Gemeindeebene intensiver mit Jugendarbeit beschäftigt wird. Aktuell gibt es in vielen Gemeinden keine Angebote speziell für Jugendliche und Veranstaltungen auf Dekanatssebene werden oft nicht beworben. Dadurch finden Jugendliche nach der Konfirmation keinen Zugang zur evangelischen Jugend und werden über ihre Möglichkeiten zur Partizipation nicht informiert. Viele Jugendliche wissen nicht, dass sie Anspruch auf einen Jugendausschuss haben, in dem sie sich für ihre Belange einsetzen können. Das widerspricht unserem Verständnis von demokratischer Transparenz und wird Abschnitt 2 Punkt 1 aus der OEJ nicht gerecht.

Eine mögliche Zielvorstellung des Antrags wäre dabei, die bisherigen Soll-Formulierungen in eine bindende Regelung zu verändern. Gemeinden werden verbindlich zu mehr Jugendarbeit motiviert.

#### **Adressat:innen:**

Landesjugendkammer, Jugendsynodale

#### **Antragsteller:innen:**

Amelie Endl (Dekanat Freising), Maximilian Brandts (Dekanat Kempten), Jakob Eisentraut (Dekanat Michelau), Jonathan Buchholz (Dekanat Bad Neustadt), Steffen Keilhold (Dekanat Kronach-Ludwigstadt), Carsten Frank (Dekanat Augsburg), Lara Sophie Nees (Dekanat Augsburg)

## Antrag zurückgezogen

### Antrag 10 – Informationsmaterialien zu Jugendarbeit

Die Landesjugendkammer soll prüfen, welche Materialien zur Vorstellung evangelischer Jugendarbeit und zur Information über Partizipationsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Diese sollen gegebenenfalls aktualisiert und ergänzt werden. Zudem soll geprüft werden, welche Möglichkeiten es zur Distribution in die Dekanate und Kirchengemeinden gibt und wie diese genutzt werden können.

#### **Begründung:**

Aktuell gibt es in vielen Gemeinden keine Angebote speziell für Jugendliche und Veranstaltungen auf Dekanatebene werden oft nicht beworben. Dadurch finden Jugendliche nach der Konfirmation keinen Zugang zur evangelischen Jugend und werden über ihre Möglichkeiten zur Partizipation nicht informiert. Viele Jugendliche wissen zum Beispiel nicht, dass sie Anspruch auf einen Jugendausschuss haben, in dem sie sich für ihre Belange einsetzen können. Das widerspricht unserem Verständnis von demokratischer Transparenz und wird Abschnitt 2 Punkt 1 aus der OEJ nicht gerecht. Bei dem Antrag geht es nicht darum, spezielle Veranstaltungen zu bewerben, sondern um Aufklärung über die allgemeinen Perspektiven für Jugendarbeit in der EJB.

#### **Adressat:innen:**

Landesjugendkammer

#### **Antragsteller:innen:**

Amelie Endl (Dekanat Freising), Maximilian Brandts (Dekanat Kempten), Jakob Eisentraut (Dekanat Michelau), Jonathan Buchholz (Dekanat Bad Neustadt), Steffen Keilhold (Dekanat Kronach-Ludwigstadt), Carsten Frank (Dekanat Augsburg), Lara Sophie Nees (Dekanat Augsburg)

## Antrag abgelehnt

### Antrag 13 (Themenantrag)– Krieg und Frieden

Der Landesjugendkonvent möge beschließen, sich an der nächsten Vollversammlung mit den Themen Krieg und Frieden auseinanderzusetzen. Die aktuelle weltpolitische Situation beeinflusst das Leben vieler jungen Menschen negativ, ebenso der Evangelischen. Vor allem der Angriffskrieg gegen die Ukraine beschäftigt aktuell viele Menschen in Europa, aufgrund der geografischen Nähe und der diesbezüglichen medialen Aufmerksamkeit. Aber auch an anderen Orten der Welt herrscht Krieg, welcher uns aufgrund des Gesetzes und dem Gebot der Nächstenliebe beschäftigen sollte.

#### **Begründung:**

Das Grundgesetz sieht im Artikel 2 Absatz 2 vor: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.“ Zudem sieht Artikel 1 folgendes vor: „Das deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“

Auf dieser Grundlage besteht auch bei uns ein erhöhter Rede- und Handlungsbedarf.

#### **Antragsteller**

Niklas Rau (Dekanat Schwabach)

## Antrag abgelehnt

### Antrag 14 (Initiativthemenantrag) – Was laberst du? Kommunikation in der EJB

Der Landesjugendkonvent 2024 hat das Thema „Was laberst du? Kommunikation in der EJB“.

#### **Begründung:**

Kommunikation verbindet Menschen. Kommunikation verbindet uns: Sowohl im persönlichen Miteinander als auch im breiteren Austausch und im gesellschaftlichen Diskurs. Als Evangelische Jugend in Bayern ist gelungene Kommunikation eine elementare Voraussetzung für jegliche Form von funktionierender Jugendarbeit. Wenn wir unseren Blick auf die Kommunikation in der Evangelischen Jugend richten, müssen wir uns fragen: Wie gut funktioniert Kommunikation innerhalb der EJB tatsächlich? Wie kommunizieren wir miteinander? Wie kommunizieren wir zwischen Gemeinden, Dekanaten, Kirchenkreisen und Landesebene? Leben die Kommunikation und der Kontakt zu den Verbänden? Wie kann die Verbindung zu ihnen gestärkt werden, so dass wir mehr zu einer Gemeinschaft werden und gemeinsame Arbeit stattfinden kann? Als Jugendverband sollten wir unsere Kommunikation einer kritischen Überprüfung unterziehen, um den Informationsfluss zwischen unterschiedlichen Akteur:innen der Jugendarbeit optimal zu gewährleisten. In den Fokus genommen werden sollte die beidseitige horizontale Kommunikation von Jugendleiter:innen auf Gemeindeebene, über Delegierte auf dem Landesjugendkonvent bis hin zu den Verbänden. Weiterhin soll die vertikale Kommunikation, das heißt zum Beispiel die Vernetzung der unterschiedlichen Ebenen, ausgebaut werden und Informationsflüsse effektiver und unkomplizierter gestaltet werden. Unser Ziel auf dem Landesjugendkonvent sollte es sein, eine transparente und effiziente Kommunikationsstruktur innerhalb der EJB zu etablieren, die leicht zugänglich und verständlich ist. Als Evangelische Jugend dürfen wir auch Aspekte wie Inklusion in der Kommunikation nicht aus den Augen verlieren: Wie können wir so kommunizieren, dass sich alle angesprochen fühlen und sich alle einbringen können? Seit nun einigen Jahren beschäftigt sich der LJKo mit dem Thema „einfache Sprache“. In diesem Zuge beschloss der Konvent mehrere Anträge, z.B. „Wie erreichen wir mehr einfache Sprache bei uns in der EJ“, „Übersetzung von Beschlüssen und Protokollen in einfache Sprache“ oder auch „Sammlung von Dokumenten in einfacher Sprache“. Auch auf der individuellen Ebene junger Menschen in der Jugendarbeit nimmt Kommunikation eine zentrale Rolle ein. Beispielsweise könnte ein Schwerpunkt auf Kommunikationskompetenzen und Rhetorik gelegt werden: Wie trete ich überzeugend vor einer Jugendgruppe auf? Wie bringe ich gekonnt meine Argumente in den Landesjugendkonvent ein? Oder aber auch: Wie gestalte ich konstruktives Feedback? Im Spannungsfeld zwischen Individuum – Jugendarbeit – Gesellschaft könnte auch das Thema Öffentlichkeitsarbeit und Social Media in den Vordergrund gerückt werden. Wie und warum nutzt die EJB soziale Medien zur Kommunikation? Wo liegen dort die Vorteile, wo Gefahren und Konfliktpotenziale? Das Thema Kommunikation ist sehr vielfältig und kann auf unterschiedlichster Weise auf dem kommenden Landesjugendkonvent umgesetzt werden. Da Kommunikation für alle Jugendleiter:innen der EJB in ihrer Praxis große Relevanz hat, sollten Inhalte auf dem LJKo so nachhaltig erarbeitet werden, dass sie auf Dekanats- und Gemeindeebenen konkrete Anwendung finden können. Da das Thema sowohl strukturell als auch individuell gestaltbar und praxisnah ist, können alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der EJB davon profitieren.

#### **Antragsteller:innen:**

Katinka Wöhling (Prodekanat München-Mitte/ej-sport), Ben Sievers (Prodekanat München-Südost), Benedikt Kalenberg (Dekanat München), David Grimm (Prodekanat München-West), Delian Schnebel (Prodekanat München-Mitte), Elisa Fuchs (Prodekanat München-Nord), Eva Grillenberger (Prodekanat München-Süd), Jonathan Behrendt (Prodekanat München-Ost), Maria Trausch (Prodekanat München-Ost), Marina Seidler (Dekanat München), Niklas Birus (Prodekanat München-Südost), Maximilian Rauch (Dekanat Sulzbach-Rosenberg), Simon Weich (Dekanat Sulzbach-Rosenberg), Felix Fröhner (Dekanat Bad Neustadt), Jule Schilling (Prodekanat München-West)

## Antrag abgelehnt

### Antrag 16 (Initiativthemenantrag) – Stark machen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Der Landesjugendkonvent 2024 hat das Thema „Stark machen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“.

#### **Begründung:**

Brennende Asylunterkünfte, ein „Hey Schnecke“, „Hostile Architecture“ und antisemitische Hetze bei Protesten in Berlin. Hass und Ablehnung gegen bestimmte Menschengruppen ist erschreckenderweise alltäglich. In der Sozialwissenschaft fallen diese Situationen unter den Sammelbegriff „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ (GM). Dieser umfasst Sexismus, Homophobie, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Abwertung bestimmter Personengruppen (Menschen mit Behinderung, Langzeitarbeitslose, Obdachlose, Sinti und Roma, Asylsuchende), Rassismus und Etabliertenvorrechte. Wir als Landesverband wollen daher unsere Grundsätze verteidigen und gemeinsam gegen GM vorgehen. Wie reagieren wir bei Konfrontationen im näheren Umfeld und was können wir als EJ Bayern zur Bekämpfung von GM beitragen? Um diese Frage zu beantworten, schlagen wir einen Landesjugendkonvent zu diesem Thema vor. Im Vordergrund soll hierbei das Informieren und Sensibilisieren stehen. Dazu stellen wir uns Workshops wie Bekämpfung von Antisemitismus, Sexismus, Hostile Architecture oder Ausländerfeindlichkeit vor. Hierbei steht im Vordergrund das Erlernen **allgemeiner** Bekämpfungsstrategien im Umgang mit GM. Das Ziel ist, Strukturen und Kapazitäten zu entwickeln, um bei Diskriminierung **aktiv** zu helfen.

#### **Antragsteller:innen:**

Johanna Kropf (Dekanat Fürstenfeldbruck), Paula Eriskat (Dekanat Bad Tölz), Deborah Pfindel (Dekanat Neumarkt), Delian Schnebel (Prodekanat München-Mitte), Marina Seidler (Dekanat München), Katinka Wöhling (Prodekanat München-Mitte/ej-sport), Jule Schilling (Prodekanat München-West), Ann-Sophie Scholl (Prodekanat München-Süd), Sebastian Lange (Dekanat Erlangen), Maximilian Rauch (Dekanat Sulzbach-Rosenberg), Simon Weich (Dekanat Sulzbach-Rosenberg), Finn Nagel (Dekanat Cham), Andre Lampert (Dekanat Uffenheim), Caroline Hofmann (Dekanat Aschaffenburg), Maximilian Brandts (Dekanat Kempten)

## Antrag abgelehnt

### Antrag 17 (Initiativantrag) - Würdigung besonderen Engagements Hauptamtlicher

Die Landesjugendkammer soll sich damit befassen, welche Möglichkeiten es für eine Würdigung besonderen Engagements Hauptamtlicher in der Evangelischen Jugend von Seiten der Ehrenamtlichen gibt.

#### **Begründung:**

Ehrenamtliche haben die Möglichkeit, für besonderes Engagement in der Jugendarbeit mit dem Engelsflügel ausgezeichnet zu werden. Es gibt Hauptamtliche, die sich über das erwartete Maß hinaus für die Belange junger Menschen einsetzen. Den Ehrenamtlichen soll etwa in Form eines Preises, vergleichbar mit dem Engelsflügel, die Möglichkeit gegeben werden, dieses außerordentliche Engagement der Hauptamtlichen zu würdigen.

#### **Antragsteller:innen:**

Amelie Endl (Dekanat Freising), Hannah Bergmann (Dekanat Kulmbach), Anne Keßler (Dekanat Kulmbach), Lara Sophie Nees (Dekanat Augsburg), Carsten Frank (Dekanat Augsburg), Justus Koops (Dekanat Nürnberg), Pauline Otte (Dekanat Passau), Pauline Rammelsberger (Dekanat Landshut), Maximilian Brandts (Dekanat Kempten), Johanna Kropf (Dekanat Fürstenfeldbruck), Jonathan Behrendt (Prodekanat München-Ost), Eva Grillenberger (Prodekanat München-Süd), Steffen Keilhold (Dekanat Kronach-Ludwigstadt), Dominik Stumpf (Dekanat Michelau), Finn Nagel (Dekanat Cham), Simon Mathes (Dekanat Kitzingen), Xaver Rappensberger (Dekanat Weilheim), Jonathan Buchholz (Dekanat Bad Neustadt), Thomas Hunyadi (Dekanat Pappenheim), Kai Langer (Dekanat Nürnberg)

# Anwesenheitsliste

Vollversammlung des Landesjugendkonvents 18. – 21. Mai 2023

<b>Kirchenkreis Ansbach–Würzburg/Nord</b>			
<b>Aschaffenburg/ Untermain</b>	Hofmann, Caroline	<b>Markt Einersheim</b>	Graf, Emilia
	Endrich, Rebecca		Reum, Rebecca
			Baumer, Stefan
<b>Bad Neustadt/Saale</b>	Fröhner, Felix		
	Buchholz, Jonathan	<b>Schweinfurt</b>	Schimpf, Lea
			Krämer, Sonja
<b>Castell</b>	Krämer, Anna		
	Bretz, Katharina	<b>Würzburg</b>	Schönrock, Valentin
			Schroll, Emma
<b>Kitzingen</b>	Dienesch, Marie		
	Mathes, Simon		
	Kassube, Lynn		
<b>Lohr am Main</b>			
<b>Kirchenkreis Ansbach–Würzburg/Süd</b>			
<b>Ansbach</b>		<b>Heidenheim</b>	
<b>Bad Windsheim</b>		<b>Leutershausen</b>	
<b>Dinkelsbühl</b>		<b>Rothenburg o.d.T.</b>	
<b>Feuchtwangen</b>	Meyer, Leia	<b>Uffenheim</b>	Lampert, André
	Ruh, Chiana		
	Hiller, Milena	<b>Wassertrüdingen</b>	
<b>Gunzenhausen</b>	Wiedemann, Annika	<b>Windsbach</b>	
	Riedel, Hanna		
	Seßler, Jakob		

<b>Kirchenkreis Augsburg</b>			
<b>Augsburg</b>	Nees, Lara-Sophie Frank, Carsten	<b>Neu-Ulm</b>	Rettich, Sarah Glumann, Maximilian
<b>Donauwörth</b>		<b>Nördlingen</b>	
<b>Kempten</b>	Brandts, Maximilian	<b>Oettingen</b>	
<b>Memmingen</b>		<b>Wassertrüdingen</b>	
<b>Kirchenkreis Bayreuth/Oberfranken</b>			
<b>Bamberg</b>	Greiner-Fuchs, Lucas Wüst, Peter Höpfner, Vincent	<b>Michelau</b>	Eisentraut, Jakob Stumpf, Dominik Braun, Léonie-Zoé Scherzer, Eric
<b>Bayreuth/Bad Berneck</b>	Reichstein, Martin	<b>Münchberg</b>	
<b>Coburg</b>		<b>Naila</b>	
<b>Forchheim</b>		<b>Pegnitz</b>	
<b>Hof</b>		<b>Rügheim</b>	
<b>Kronach-Ludwigstadt</b>	Keilhold, Steffen	<b>Fichtelgebirge/ Selb</b>	
<b>Kulmbach</b>	Keßler, Anne Bergmann, Hannah Helmrich, Elena	<b>Fichtelgebirge/ Wunsiedel</b>	
		<b>Thurnau</b>	



## Kirchenkreis München/Oberbayern

<b>Bad Tölz</b>	Eriskat, Paula	<b>München-Süd</b>	Scholl, Ann-Sophie Grillenberger, Eva
<b>Freising</b>	Löffl, Eva-Maria	<b>München-Südost</b>	Birus, Niklas
	Endl, Amelie		Sievers, Ben
	Graf, Jakob		
<b>Fürstenfeldbruck</b>	Brodersen, Joel	<b>München-West</b>	Grimm, David
	Kropf, Johanna		Schilling, Jule
<b>Ingolstadt</b>	Müller, Amelie	<b>Rosenheim</b>	Paulibl, Maximilian
	Joostema, Anna		Voigt, Alexandra
<b>München</b>	Kalenberg, Benedikt	<b>Traunstein</b>	Bertram, Lena
	Seidler, Marina		Frenz, Lisa
			Noss, Fabian
<b>München-Mitte</b>	Schnebel, Delian		Schaier, Daria
	Wöhling, Katinka		
<b>München-Nord</b>	Fuchs, Elisa	<b>Weilheim</b>	Jäger, Emma
			Rappensberger, Xaver
<b>München-Ost</b>	Behrendt, Jonathan		
	Trausch, Maria		

<b>Kirchenkreis Nürnberg</b>			
<b>Altdorf</b>	Baumgardt, Annabel Tauchmann, Celine	<b>Nürnberg-Mitte</b>	Lödel, Sebastian
<b>Erlangen</b>	Lange, Sebastian Neudecker, Vanessa	<b>Nürnberg-Nord</b>	Bilstein, Lukas
<b>Fürth</b>	Vogt, Nick Eichinger, Thilo	<b>Nürnberg-Ost</b>	Bernard, Sophie
<b>Gräfenberg</b>	Bogner, Simon	<b>Nürnberg-Süd</b>	Reffke, Philipp Brönnner, Jamie-Lee
<b>Hersbruck</b>	Jungkunz, Niklas Lampe, Paul	<b>Nürnberg-West</b>	Quednau, Leonard
<b>Neustadt/Aisch</b>	Scholz, Malte Meyer, Jana Schmidt, Elias Ender, Saskia	<b>Pappenheim</b>	Hunyadi, Thomas
<b>Nürnberg</b>	Langer, Kai Koops, Justus	<b>Weißenburg</b>	
<b>Kirchenkreis Regensburg</b>			
<b>Cham</b>	Stizenbrecher, Michael Nagel, Finn	<b>Regensburg</b>	Halster, Michelle Reitberger, Felix Kampmann, Kai
<b>Landshut</b>	Rammelsberger, Pauline Kaus, Hanna		Wombacher, Rahel
<b>Neumarkt/Opf.</b>	Rackl, Marco Pfindel, Deborah	<b>Sulzbach-Rosenberg</b>	Weich, Simon Rauch, Maximilian
<b>Passau</b>	Otte, Pauline Schenker, Alexandra	<b>Weiden</b>	Bartl, Veronika Maurer, Nele Enzmann, Laura Rödl, Vanessa

VERBÄNDE			
<b>CJB</b>		<b>ELJ</b>	Möbller, Michael Höchsmann, Felicia
<b>CVJM</b>	Mörtel, Phillip Wagner, Amelie		Auernhammer, David
<b>EC</b>	Kühne, Annalena	<b>VCP</b>	Wienss, Felix Sommer, Tobias
<b>EJSA</b>	Barbara Klamt		Bärschneider, Katja Lang, Neele

### Landesjugendkammer (ohne Delegation)

Vogelmann, Katrin	
Ott, Melanie	
Herrmann, Luisa	
Reimann, Annemarie	

### Delegationen des Landesjugendkonvents

Altenmüller, Marlene	Stiftung Evang. Jugendarbeit in Bayern
Ketzel, Tobias	AKIE
Götz, Tim	Lutherischer Weltbund
Kwade, Christina	Lutherischer Weltbund
Götz, Jan	Jugendsynodaler
Deyerl, Kilian	Jugendsynodaler

### Referent:innen und Gäste

Seitz, Philipp	Präsident BJR
Pfingstgraef, Felix	Verein zur Förderung evang. Jugendarbeit
Röder, Armin	GA der Gemeinsamen Landeskonzferenz
Miehler, Till	Leitender Kreis
Walter, Manfred	Evang. Landjugend Bayern
Göttling, Kurt	Themenreferent Bahnhofsmission
Frenz, Maximilian	Themenreferent Wirkwerk Weilheim
Hüttl, Burkhard	Themenreferent VDV Bayern
Herrmann, Lars	Themenreferent (Lego-Anhänger)
Braun, Thomas	Themenreferent (Pfarrer Hochschulgemeinde Bamberg)
Ebelt, Simone	Themenreferentin (KLJB Studie)
Hofmann, Doris	Themenreferentin (Theaterpädagogik)
Köstler, Sina	Themenreferentin (Young Planners)
Hausmann, Matthias	Themenreferent (Young Planners)
Da Silva Costa, Mariana	Themenreferentin (International Perspective)
Merkling, Matt	Themenreferent (International Perspective)
Ilut-Pop, Mara	Themenreferentin (International Perspective)

Leitschuh, Ashten	Themenreferent (International Perspective)
Mazzon Resende Peixoto, Victoria	Themenreferentin (International Perspective)
Zwingel, Peter	Themenreferent (Imker)
Reis, Elena	Themenreferentin (Landwirtschaftsmarketing)
Mauer, Philipp	Themenreferent (Täubla Naila)
Engelhardt, Sandra	Themenreferentin (Urban Lab)
König, Sonja	Themenreferentin (Regionalmanagement)
Rieger, Martina	Themenreferentin (Erlebnisbauernhof)
Herzog, Benedikt	Themenreferent (Evang. Landjugend in Bayern)
Rothfuß, Eberhard	Themenreferent (Gentrifizierung)
Dörfler, Thomas	Themenreferent (Gentrifizierung)
Frau Perfler	Themenreferentin (Trachtenverein)
Gallus, Florian	Themenreferent (Bürgermeister Pappenheim/Kommunalpolitik)
Aures, Marleen	Themenreferentin (EJ Sulzbach-Rosenberg/Jugend baut Kirche)
Kohl, Alexander	Themenreferent EJ Sulzbach-Rosenberg/Jugend baut Kirche)

### Amt für Jugendarbeit, Nürnberg

Ackermann, Horst	Heilmann, Sebastian	Taube, Uli
Borchers, Alexandra	Huthmacher, Daniel	
Dirsch, Sabine	Kluge, Johanna	
Frey-Scholz, Christina	Nitz, Jochen	
Fritsche, Tobias	Otterstätter-Schmidt, Sabine	
Greim, Benjamin	Pfeiffer, Axel	

### Jugendvertretungen anderer Landeskirchen

Jetter, Fabian	Evang. Landeskirche Sachsen
Hübel, Paula	Evang. Landeskirche Mitteldeutschland
Kapp, Tobias	Evang. Jugend Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (ejbo)
Reckner, Yannik	Evang. Jugend Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (ejbo)
Härtel, Amrei Johanna	Junge Nordkirche
Winter, Sandy	Junge Nordkirche



# ESJUGENDKONVENTER SONNTAGSBLATT

*Ihr Update zum Feiertag im Land Esjugendkonvent*



## Ein Tag im Land Esjugendkonvent

*von Vroni, Weiden*

Am Freitag hießen wir euch alle Willkommen im Land "Esjugendkonvent"! In der Dochstadt und im Stattendorf gab es für alle Besucher:innen eine Menge zu entdecken und zu lernen: Über städtische und ländliche Räume, wie sie sich entwickeln, wie die Zukunft aussehen kann und was das für die Jugendarbeit bedeuten kann. Mit dabei auch eine Menge praktische Angebote.

Auf den nächsten Seiten könnt ihr einen Eindruck von einigen Workshops bekommen. Dankenswerterweise haben sich Ehrenamtliche bereit erklärt, kurz über ein paar Workshops zu schreiben und was sie daraus mitgenommen haben. Vielen Dank an euch und allen anderen wünschen wir viel Spaß dabei, ihre Eindrücke wieder aufleben zu lassen oder neue zu sammeln!

IN DIESER AUSGABE

---

**EIN POLITISCHER  
SPAZIERGANG DURCH  
PAPPENHEIM**

---

**STADT IM WANDEL:  
GENTRIFIZIERUNG UND  
IHRE AUSWIRKUNGEN**

---

**EIN BESUCH AUF DEM  
ERLEBNISBAUERNHOF**

---

**EVANGELISCHE JUGEND:  
GEMEINDE AUF ZEIT?**

---

# Ein politischer Spaziergang durch Pappenheim

von Ben, München Süd-Ost

Am frühen Morgen machte sich eine Gruppe wissbegieriger junger Menschen, zusammen mit dem 1. Bürgermeister Pappenheims, Florian Gallus, von der Linde aus auf den Weg um die politischen Vorgänge innerhalb der Stadt zu werfen. Der Neubau direkt auf dem Weg wird einst zu einem fulminanten Kindergarten, der Platz für bis zu 60 Kinder bietet. Herr Gallus hat ambitionierte Pläne für den Platz zwischen Grundschule und entstehendem Kindergarten. Er soll zu einem Platz der Generationen werden, ein Begegnungsort für Jung und Alt.

Ein Stück weit die Straße runter steht ein verlassenes Haus, das möglichst bald wieder in altem Glanz erstrahlen und Senior:innen ein Zuhause, inklusive Betreuung, bieten soll.

Im Rathaus angekommen, nach der Besichtigung der Räumlichkeiten, samt dem historischen Sitzungssaal, kamen wir im modernen Sitzungssaal an und es kam zu Fragen und einem Gespräch.

Interessant dabei war, wie das Stadtwappen entstand. Es gibt verschiedene Theorien, warum auf dem Wappen eine schwarze Person abgebildet ist. So könnte es durch niedrigere Druckkosten, bzw. eine bessere Erkennbarkeit auf Schildern entstanden sein.

Beim Austausch trafen schon einmal ein paar unterschiedlichere Meinungen aufeinander, insgesamt war aber produktiv und interessant.

Auf die Frage, was andere Exkursionsteilnehmer:innen mitgenommen haben bekam ich die Antwort: „Engagier dich in der Kommunalpolitik“, „Veränderungen sind im Kleinen manchmal leichter“ und „Beziehungen sind wichtig und es ist interessant, wie viele verschiedene Baustellen es in einer kleinen Gemeinde gibt“.



## AUS DEM URBAN LAB

(Lara, Schwabach) Es ist mittlerweile unaufhaltsam, dass sich das Klima in Deutschland verändert und wir mit höheren Temperaturen rechnen müssen. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Städte fit für höhere Temperaturen und Wasserknappheit machen.

Im Workshop „Urban Lab“ haben wir uns überlegt, wie man eine Stadt klimaresilient machen kann. Unsere Städte müssen grüner werden, zum Beispiel durch Parks oder Dach- und Fassadenbegrünungen. Wichtig ist auch die Entsiegelung des Bodens. Der meiste Boden in unseren Städten ist verschlossen durch Asphalt oder Pflastersteine. Dort können weder Pflanzen wachsen, noch kann Regenwasser gut versickern. Da beides für eine zukunftsfähige Stadt wichtig ist, müssen solche Flächen möglichst geöffnet werden.

# Der große Abschied vom Schäfchenprinzip

JUNGE MENSCHEN WAGEN SICH AN DAS KONZEPT „REGIONALISIERUNG“  
IN DER KIRCHLICHEN JUGENDARBEIT

von Tobi, AKIE

**Pappenheim** – Am Ufer der Altmühl mit traumhaftem Blick auf die Berg zu Pappenheim haben sich einige junge Menschen mit den großen strukturellen Fragen der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern beschäftigt. Nach einem kurzen Bericht der beiden Referenten für Landesstellenplanung Daniel H. und Jochen N. zum Thema Landesstellenplan und PuK haben sich einige junge Menschen über gelingende Umsetzung des Projektes Regionalisierung ausgetauscht. Unter den jungen Menschen waren neben oberbayerischen Vertreter:innen, auch ein paar Vertreter:innen aus Franken und Niederbayern dabei. Bei dem Austausch kamen Erfahrungswerte aus bereits erfolgter Umsetzung des Modells der Regionalisierung und geplante Umsetzungen zur Sprache. Die jungen Menschen und Referenten aus dem Amt für Jugendarbeit kamen zu mehreren neuen Erkenntnissen, u.a. dass Regionalisierung eine Chance sein kann und nicht erst mit der Besetzung von Regionalstellen durch Hauptamtliche beginnen muss. Auch wurde festgestellt, dass sich die Form der Organisation Kirche ihrer Funktion folgen muss. Darüber hinaus stellten die Teilnehmer:innen fest, dass sich die Rolle der Hauptamtlichen ändern wird und der Fokus der Arbeit dieser zukünftig mehr auf das Ermöglichen der Jugendarbeit liegen wird. Der Austausch endete mit dem Gedanken, dass sich bei all den anstehenden Veränderungen darauf liegen soll, wofür junge Menschen in ihrem Engagement in der Jugendarbeit brennen.

Es wurde abschließend darauf verwiesen, dass es vom Amt für Jugendarbeit eine interessante Materialsammlung zu regionaler Jugendarbeit auf der folgenden Webseite gibt:

<https://www.ejb.de/was-wir-machen/konzeption-praxisentwicklung/>

## EINBLICKE IN DIE SPIRI-STATION

Ihr wollt auch eine Spiri-Station machen? Inspiration bekommt ihr bei Horst Ackermann, AfJ



GEBETE



STÄRKUNG



SEGEN



## Mit dem Bus durch das Land - der ÖPNV

(Martin, Bayreuth Bad-Berneck) Wir sind mit dem Bus eine typische Linie in der Ländlichen Region abgefahren. Das bedeutet viele Haken oder Schleifen durch kleine Orte bis man in der nächsten Stadt angekommen ist.

Währenddessen haben wir darüber geredet, wie man möglichst alle Menschen mit ÖPNV erreichen kann und wie das in einem zeitlichen (Fahrzeit), finanziellen, ökonomisch und ökologischen Rahmen bleibt.

Nur wenn viele Menschen mitfahren rentiert sich ein Ausbau.

Auf dem Land ist die Nachfrage nicht sonderlich groß, wenn allerdings kein Angebot zu Fahrten vorliegt muss auf das Auto zurückgegriffen werden. Dabei ist zu beachten, dass Jugendliche in unserer Zielgruppe (EJB) meist nicht selbst fahren können.

Auf dem Land will man, um die Infrastruktur aufrecht zu erhalten, bedarfsgesteuerte Fahrten durchführen. Dies ist größtenteils nur durch die finanzielle Unterstützung des Staates möglich.



## Stadt im Wandel: Gentrifizierung und ihre Auswirkungen

von Vincent, Bamberg

Im Workshop "Young Planners" hat uns Sina das gleichnamige Projekt des Wirtschaftsministeriums zur Teilhabe an der Entwicklung des Landentwicklungsplans Bayern vorgestellt. Wir haben über gleichwertige Lebensverhältnisse gesprochen und über die Herausforderungen, die gerade die Klimakrise für eine nachhaltige Raumentwicklung mit sich bringt. Anschließend haben wir über eine ideale Raumgestaltung im Kleinen diskutiert und mussten uns zwischen einer Sportanlage, einem Feuerwehrhaus, einem Bürohaus und einem Park entscheiden. Dabei fiel auf, dass so etws wie perfekte Nutzung fast nie möglich sein kann und immer öffentliche und private Belange gegen- und untereinander abgewogen werden müssen. In der Jugendarbeit ist nun das Ziel, stärker an den Entscheidungsprozessen vor Ort beteiligt zu sein und als Verband unsere Interessen miteinzubringen.

(Bild rechts: Impressionen aus der Lego-Stadt)



## Das Täubla - Kneipe für junge Erwachsene

von Sophie, Nürnberg-Ost

Im Dekanat Naila kam die Frage nach einem Angebot für junge Erwachsene auf. Es wurde ein niedrigschwelliges, bedürfnisorientiertes und partizipatives Angebot auf neutralem Raum gesucht - Ergebnis: eine christliche Kneipe.

Nach einer 2-jährigen Vorlaufzeit wurde die Kneipe nicht einmal zwei Wochen vor dem Corona Lockdown im März 2020 eröffnet. Durch mehrere Angebote konnte es möglich gemacht werden, die Arbeit des Täubla auf andere Weise weiter zu betreiben.

Das Täubla ist ein Ort für Begegnung und ein Ort, um ins Gespräch zu kommen. Der Service und die Küche werden von einem Team aus Ehrenamtlichen betrieben.

Schlussendlich ist zu sagen, dass die Kneipe Täubla ein guter offener Ort für alle, vor allem auch für junge Erwachsene ist. Hier kann man mit Menschen in Kontakt treten und wenn man möchte niedrigschwellig auch Gespräche über Gott und die Welt führen.



## BAHNHOFSMISSION INGOLSTADT

von Niklas, München Süd-Ost

Im Workshop der Bahnhofsmision Ingolstadt konnten wir einen Einblick in die Arbeit dort bekommen. Einerseits lernten wir, wie Vielfältig der Aufgabenbereich der BM ist, darunter Unterstützung bei der Orientierung im Bahnhof, Informationen zu Verbindungen und Fahrplänen, Gepäckaufbewahrung und Hilfe für Menschen mit Behinderungen uvm. .

Andererseits ist uns klar geworden, dass die Ehrenamtlichen Mitarbeiter sehr engagiert sind und somit sehr vielen Menschen helfen.



## Ein Besuch auf dem Erlebnisbauernhof

*von Sonja, Schweinfurt*

In diesem Workshop haben wir mit insgesamt 16 Teilnehmenden in einem Zeitraum von anderthalb Stunden den Erlebnisbauernhof - „Die ZwergenRanch“- besucht. Nach einer kurzen Kennlernrunde ging es schon direkt zu den beiden Ziegen, die uns sehr offen & freudig begrüßt haben. Diese haben uns die ganze Zeit begleitet und konnten von Streicheleinheiten nicht genug haben. Die Besitzerin des Bauernhofs führte uns zunächst zu dem Bauernhofkindergarten, den sie mit gegründet hat. Dieser enthält eine riesige Außenanlage, in der sich die Kinder austoben und sich immer wieder neu entdecken können. Martina bietet den Kindern viele räumliche Anschlüsse auf ihrem Bauernhof, unter anderem bei den Boxen der Ziegen ihren Morgenkreis zu halten. Nicht nur räumlich wird den Kindern viel geboten. Denn es finden unter anderem Reitgruppen für die Kinder statt, sie können Hasen und Hühner füttern und durch viele andere Angebote den Bauernhof erkunden, die Kinder- als auch Erwachsenenherzen begeistern. Damit wir in unseren Gemeinden aus diesem Workshop etwas mit nehmen konnten, stellte sie uns vereinzelt Gruppenspiele für alle Altersklassen vor und setzte diese auch mit uns um. Unter anderem durften wir aus Naturmaterialien ein Bild legen. Die gegnerische Gruppe musste davon etwas umändern und die Gruppe die das Bild legte soll erkennen was daran verändert wurde. Zum Schluss haben wir noch bei den Pferden vorbei geschaut, denen wir am Anfang noch nicht ganz geheuer waren, jedoch schnell Vertrauen zu uns gefasst haben. Es war ein sehr spannender und vor allem Tierischer Workshop indem die Teilnehmenden viel erleben durften und einiges für sich als auch für die Arbeit in ihren Gemeinden mit nehmen konnten.

# Evangelische Jugend - Meine Gemeinde auf Zeit?

von Malte, Neustadt/Aisch

Unter diesem Titel fand der Workshop zum Thema Gemeinde von Landesjugendpfarrer Tobias Fritsche statt. Was ist für uns Gemeinde? Was macht Gemeinde aus? Was braucht es für eine Gemeinde? Diesen Fragen gingen wir nach. Die Ergebnisse waren einerseits gemalte Bilder von dem, was für uns Gemeinde ausmacht (siehe rechts).

Andererseits formulierten wir in Kleingruppen, was für uns Gemeinde ist:

Gemeinde...

...ist Gemeinschaft mit Profil

...ist eine Gemeinschaft von Menschen im Kontext des Glaubens

...hat einen harten Kern und viele offene Ränder

...hat gemeinsame Werte und Überzeugungen

...lebt von gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnissen

...ist eine Aushandlungssache -> Diskussion über Warum? Weshalb? Wohin wollen wir?

...ist fließend

## WAS BRAUCHT EINE GEMEINDE, UM EINE GEMEINDE ZU SEIN?

Die Theologin Uta Pohl Patalong sagt, dass es dafür 3 Dimensionen braucht: Geistlich - Gemeinschaftlich - Rechtlich. Also Gemeinde in 3D.

Wir alle ordnen vielleicht unser Bild von Gemeinde zwischen den 3 Dimensionen ein. Manche Gemeinden richten sich sehr nach Struktur, andere



legen viel Wert auf das Geistliche, wohingegen Dritte die Gemeinschaft als den zentralen Punkt von Gemeinde ansehen. Aber alle 3 Dimensionen sind in jeder Gemeinde vorhanden. Der christliche Kern – die Gemeinschaft – die Struktur.

## ZWEI FRAGEN HATTEN WIR ZU BEANTWORTEN:

1. Was sind potentielle Konflikte in der Gemeinde?

- Generationenkonflikt
- Fragen der Beteiligung
- Verschiedene Glaubenshintergründe
- Kommunikation
- Strukturen
- Frage der Offenheit

2. Ist Evangelische Jugend Gemeinde?

Ein klares JA! Evangelische Jugend besteht aus den 3 Dimensionen: Also EJ in 3D.

Man muss sich nur mal die Präambel unserer Ordnung durchlesen, darinsteht:

!“Evangelische Jugend als tätige und mündige Gemeinde“!

# THEATERPÄDAGOGIK

(Amelie, Freising) Vierzehn Personen haben mit der Theater-Pädagogin Doris Hofmann Räume gefüllt, die Gruppe gespürt, sind aus sich heraus gegangen, haben Emotionen weitergegeben und in Hausschuh-Sprache Geschichten erzählt.

Durch unterschiedlichen theaterpädagogischen

Methoden konnte die Gruppe und auch jede einzelne Person wachsen und Werkzeuge kennenlernen, die auch in der alltäglichen Jugendarbeit eingesetzt werden können um Situationen aufzulockern oder Gruppen zu beruhigen.

Der Workshop war ein voller Erfolg.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

## **DESWEGEN STELLT SICH DIE FRAGE: WAS BRAUCHT ES FÜR DIE EVANGELISCHE JUGEND ALS MÜNDIGE GEMEINDE?**

- Mehr Vertrauen in Ehrenamtliche und Jugendliche
- Partizipation der jungen Menschen bei Strukturen der Kirchengemeinden
- Wer darf eigentlich Predigen? Nur Pfarrer:innen? -> Auch Jugendliche!
- Jugendliche sollen besser in Leitungsstrukturen abgedeckt werden
- Gemeinde größer denken: Raus aus dem Sprengel (Weg vom Kirchturmdenken)!
- Synergien nutzen: Überregionale Jugendarbeit aufbauen und alte Strukturen auflösen
- Neue Formen von Gemeinde entstehen lassen
- Zusammenarbeit muss gefördert werden: Kirchengemeinden untereinander, Ökumene miteinander...
- Weg von Barrieren hin zum Brücken bauen (Teil einer weltweite Gemeinde)
- Neue Formen von spirituellen Angeboten ausprobieren
- Mehr jugendgerechte Spiritualität / trotzdem inklusiv für alle sein

**Gemeinden sind vielfältig, das hat dieser Workshop gezeigt. Es ist unsere Aufgabe als Evangelische Jugend selbstbewusst als mündige Gemeinde tätig zu sein und den Gemeindebegriff vom Kirchturm zu weiten.**



## **WIR SAGEN DANKESCHÖN**

Ein großes herzliches DANKESCHÖN an alle Ehrenamtlichen, die hierfür einen Artikel geschrieben haben! Vielen lieben Dank.

Wir hoffen, ihr hattet einen schönen Landesjugendkonvent und konntet im Rahmen der zahlreichen Angebote etwas für euch vor Ort mitnehmen. Wir freuen uns auf euch im nächsten Jahr zum LJKo 2024!

# Stadt

# Land



**zett** die Zeitung für evangelische Jugendarbeit in Bayern

Juni 2023

**Manfred Walter**

## Landliebe, nicht nur auf dem Dorf!

**Was?! Wo kommst Du her? Aus diesem Kaff?! Die Reaktion auf diese Frage ist ein wichtiger Hinweis für Zielgruppen evangelischer Jugendarbeit.**

Mit ländlichen Räumen ist es wie mit jungen Menschen. Sie entziehen sich einer präzisen Definition. Wenn, wie der Jugendforscher Arthur Fischer sagt, junge Menschen jung und ansonsten unterschiedlich sind, gilt das auch für ländliche Räume. Lange Zeit habe ich diese Parallele nicht erkannt. Alle Begriffsbestimmungen, die ich in Werken der Regionalforschung, Agrargeografie oder Sozialraumsoziologie las, hinterließen in mir Jugendarbeiter ein unbefriedigendes Gefühl: zu technokratisch, zu abstrakt, zu belanglos für genau die jungen Menschen in genau dem Dorf, mit denen ich gerade arbeitete.

### Heimat ist die gelingende Beziehung von Mensch und Raum

Für die Jugendarbeit erschließt sich der Zugang in ländliche Räume ohnehin nicht über die Landkarte. Wenn Jugendarbeit Beziehungsarbeit ist, gilt das auch für den Raum, in dem junge Menschen leben. Gelingt die Beziehung zwischen Mensch und Raum, entsteht Heimat. Jugendarbeit kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Lasst uns eine Praxisübung machen. Lasst uns in ein Dorf gehen, irgendwo in Bayern. Sprechen wir einen Jugendlichen an und stellen die Eingangsfrage dieses Artikels. „Wo kommst Du her?“ Sagen wir „Kaff“ zu seinem Dorf. Die emotionale Reaktion ist spannend.

Der Regionalforscher Albert Herrenknecht geht davon aus, dass junge Menschen unterschiedliche Bindungen zu ihrem Sozialraum entwickeln. Wer sich von der Wortwahl provoziert fühlt, gar Gewalt androht, hat dörfliche Identitätsmerkmale. Er ist Zielgruppe der Landjugend – der Gruppe junger Menschen, denen kluge Gemeinden Heimat bieten und christlich verwurzelte Dorfkultur ernten.

Formuliert unser Gegenüber gar Zustimmung „Nix wie weg aus diesem Kaff!“ überwiegen eher regionale oder jugendkulturelle Identitätsmerkmale. Hier sind



„Agrarbildung“ als Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und der Sehnsucht junger Menschen. Foto: M. Walter/elj

andere Arbeitsformen und Aktionsorte evangelischer Jugendarbeit besser geeignet: Freizeiten, zentrale Angebote der EJ und ihren Verbänden in zentralen Orten der Region.

### Jugendarbeit für Versöhnung auf Deinem Teller

Dass die Evangelische Jugend in Bayern beschlossen hat, in ihren Veranstaltungen auf Fleisch zu verzichten, findet Andrea Feuerstein zu kurz gedacht. Die 27-jährige Tierärztin ist Vorsitzende des Agrarsozialen Arbeitskreises (ASA) der Evangelischen Landjugend, der über 500 praktizierende Landwirt:innen vernetzt. Als Verbraucher:in bewusste Entscheidungen zu treffen, findet sie gut, dafür bietet der ASA Workshops auf Bauernhöfen und andere Veranstaltungen an. Landwirtschaft ohne Tierhaltung hält sie in unserer Region nicht für sinnvoll. Fehlt die Gülle müsse künstlich gedüngt werden. „Auch wenn es manche nicht gerne hören: Hier leistet Fleischkonsum einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.“

Sophia Meyer, die als gelernte Technikerin für Landbau jetzt Landwirtschaft mit Schwerpunkt Ökologie studiert, hat schon auf Betrieben in Kanada und Australien gearbeitet. Sie schätzt den Vorteil der Tierhaltung für den Erhalt von Weideland.

Auch das sei ein Beitrag zum Klimaschutz. „Wenn sie nachhaltig beweidet werden, können Graslandökosysteme dazu beitragen, Kohlenstoff im Boden zu speichern.“

Nicht wenige Landwirt:innen empfinden kirchliche Positionen wie die der EJ als Provokation. Sie verstehen den Einsatz für die Schöpfung, fühlen sich aber mit ihren eigenen Nöten nicht mehr gesehen. Der Frust ist groß. „Die Dinge hängen zusammen“, sagt Andrea Feuerstein und meint die Sorgen auf den Betrieben, die fehlende Wertschätzung, die Verschwendung von Lebensmitteln, den Flächenverbrauch, die steigenden Pachtpreise und den immer schwerer werdenden Dialog in der Gesellschaft.

Weil die Dinge zusammenhängen, weil die ELJ sich in der Mission für junge Menschen und ländliche Räume sieht, sät sie das nächste Projekt: „Agrarbildung“. Für Versöhnung an der Schnittstelle zwischen Ernährung, Landwirtschaft und der Sehnsucht junger Menschen werden schon jetzt Engagierte gesucht.

**Manfred Walter** ist Landessekretär der Evangelischen Landjugend. Als Heimatpädagoge begleitet er Menschen und Organisationen in gelingende Beziehungen zu ländlichen Räumen.

»Wenn du von Weitem hörst, wer gleich vorbeifährt.«

Dorfkind

zett, zeitung für evangelische Jugendarbeit, Amt für evang. Jugendarbeit in Bayern, Postfach 450131 90212 Nürnberg Deutsche Post VKZ B 45372 Entgelt bezahlt

EVANGELISCHE  
JUGEND  
in Bayern



[www.ejb.de](http://www.ejb.de)

# Wo willst du lieber leben? In der Stadt oder auf dem Land?

Wir haben uns im Leitenden Kreis umgehört.



Aktuell lebe ich in einer mittelgroßen Stadt. Mir ist wichtig, dass ich alle alltäglichen Sachen ohne viel Auto fahren machen kann, aber auch, dass die Natur sehr nahe dran ist. Außerdem mag ich es, in den sozialen Kontext meines Wohnortes, wie zum Beispiel Vereine, eingebunden zu sein. Deswegen ist eine Kleinstadt bzw. eine mittelgroße Stadt perfekt für mich ;)

**Sarah Rettich** (Dekanat Günzburg)



Mein Name ist Till, ich wohne im Moment in einem kleinen Dorf im Süden Bayerns. Dort bin ich auch sehr glücklich, jedoch wird es mich früher oder später in die Großstadt ziehen. Warum? Die Möglichkeit, mich beruflich dort hinzuentwickeln, wo ich eines Tages sein möchte, ist in der Stadt einfach deutlich besser gegeben.

**Till Miehler** (Dekanat Traunstein)

## Erst Stadt dann Land

### Mehrheit der jungen Menschen leben in der Stadt

**Die Tatsache, dass die Mehrheit der jungen Menschen in Bayern in der Stadt lebt, dürfte die wenigsten überraschen. Für junge Menschen bietet der städtische Raum mehr Freiheit.**

Gerade nach der Schulzeit geht es für Jugendliche für Ausbildung oder Studium erst einmal in die nächstgrößere Stadt. Sie genießen diese Zeit. Feiern gehen, ohne Auto mobil sein, neue Menschen kennenlernen, in der Anonymität aufgehen und die Sau rauslassen. Das sind ganz natürliche Bedürfnisse vieler (natürlich nicht aller) junger Menschen. Gerade wer ein bisschen aus der Reihe tanzt, fühlt sich im städtischen Kontext oft wohler.

Sobald es dann ernst(er) wird im Leben, wünschen sie sich jedoch wieder aufs Land zurück.

Studien zeigen, dass die Orte rund um die großen Städte großen Zulauf erfahren, während die wirklich sehr ländlichen Gegenden weiterhin vom Wegzug betroffen sind. Auf eine gute Infrastruktur wollen auch viele Frischluftfanatiker nicht verzichten oder können es sich aufgrund der Situation auf dem Arbeitsmarkt gar nicht leisten. Dass die meisten ihre Kinder gern von Grün umgeben, ohne gefährliche große Straßen vor der Tür und doch in der Nähe der Schulen großziehen wollen, scheint sehr nachvollziehbar.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Evangelischen Jugend wider. In den eher städtischen Dekanaten mit Hoch-

schulen und Universitäten tummeln sich die jungen erwachsenen EJ-Menschen, die schon viele Jahre Jugendarbeit machen und auch in ihren Zwanzigern neben der Ausbildung weiter aktiv sind. Auch in den Dekanaten rund um die Städte ist der Anteil der etwas Älteren in der Evang. Jugend noch recht hoch. Wer am Wochenende und an freien Tagen schnell mal in die Heimat fahren kann, nimmt gerne weiterhin teil am Leben der eigenen evang. Jugendarbeit, besucht Veranstaltungen, leitet Freizeiten oder Grundkurse. In Dekanaten und Gemeinden, die weiter ab sind vom Schuss, scheinen die EJ-Jugendlichen insgesamt etwas jünger zu sein.

### Was heißt das für die Evangelische Jugend?

Erstmal, dass sie sehr vielfältig ist. Vielleicht lohnt es sich aber doch noch, etwas tiefer reinzugehen und mal genau hinzusehen, was die Jugendarbeit im ländlichen und städtischen Raum unterscheidet und was sie trotz aller Unterschiedlichkeit auch verbindet. Deswegen ist es gut, dass der Landesjugendkonvent das Thema aufgenommen hat. Viel Spannendes konnten wir auf der Vollversammlung erfahren: Nicht nur Zahlen und Fakten zu den Verhältnissen von Stadt und Land im Kontext junger Menschen, sondern auch, wie junge Menschen sich in den unterschiedlichen Kontexten fühlen.

**Katrin Vogelmann**  
Vorsitzende der EJB

Aktuell lebe ich in Nürnberg, das ist jetzt während meines Studiums auch super. Man braucht kein Auto und es ist immer was los. Später möchte ich aber lieber wieder auf dem Land leben, da mir die Stadt häufig zu hektisch und anonym ist.

**Jana Meyer**  
(Dekanat Neustadt/Aisch)



Ich wohne aktuell in der Großstadt – langfristig bin ich noch unentschieden, wo ich leben will. Ich würde gerne an einem Ort leben, an dem ich nicht auf ein eigenes Auto angewiesen bin, aber auch Garten und Natur um mich habe. Daher wird es am Ende wahrscheinlich auf einen Vorort einer kleineren Großstadt rauslaufen.

**Veronika Bartl** (Dekanat Weiden)



Ich lebe aktuell auf dem Land. Von meinem Balkon habe ich einen direkten Blick auf Natur und Felder. Am Abend oder am Wochenende zu Hause entspannen zu können und der Natur nah zu sein, ist mir viel wert. Ich möchte auch in Zukunft weiterhin auf dem Land leben. Dort habe ich mehr Platz für mich und meine Familie und genieße, dass sich alles etwas entschleunigt.

**Lucas Greiner-Fuchs** (Dekanat Bamberg)





## Doch Stadt statt Dorf

„Herzlich willkommen in Dochstadt und in Stadtdorf“ – Vroni und Lucas begrüßen die Teilnehmenden des Land(es)-Jugendkonvents.

Mit viel Wortwitz wird die Vollversammlung der Ehrenamtlichen der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB) eröffnet. Das Tagungshaus in Pappenheim wird unterteilt in Dochstadt und Stadtdorf. Schließlich heißt das Thema des Konvents „Doch Stadt statt Dorf – Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen“. Gleich von Beginn an geht es zur Sache. Ehrenamtliche, Gäste und Referent:innen müssen sich an den neu eingerichteten Straßen, Gebäuden und Plätzen orientieren.

Zur Turnhalle, die jetzt Stadthalle heißt, geht es über den Münchener Ring. Über die Sandmännchen-Straße oder über die Langschläfer-Allee kommt man direkt zum Betthupferl – also in sein Zimmer. Der LK tagt am Leidender-Greis-Platz und im Innensenat. Die Listen für die Wahlen hängen in der Kandiert-Doch-Allee.

### Ländliche und städtische Räume – Workshops

Was spielerisch begann und die Teilnehmenden hervorragend auf die Vollversammlung einstimmte, wurde in Workshops inhaltlich aufbereitet.

Beim „politischen Spaziergang durch Pappenheim“ wurde die Gruppe von Florian Gallus, dem 1. Bürgermeister der Stadt, begleitet. Er nahm die Ehrenamtlichen mit hinein in seine kommunalpolitischen Vorgänge und Pläne – vom geplanten Neubau eines Kindergartens, einer Grundschule und eines Platzes für Generationen.

Eine andere Gruppe wurde mit dem Bus in eine typisch ländliche Region befördert. Sie erfuhren, welche Wege und



Wartezeiten es braucht, um von A nach B zu kommen.

Beim Workshop „Stadt im Wandel“ ging es um die Gentrifizierung und ihre Auswirkungen. Eindrücklich wurde der Gruppe erklärt, dass beispielsweise die Schaffung einer höheren Attraktivität eines Stadtteils oder einer Stadt durchaus auch die negativen Folgen, zum Beispiel Mietpreissteigerungen, gegenüberstehen.

Im Workshop „Urban Lab“ wurde überlegt, wie man eine Stadt klimaresilient machen kann.

Schließlich sei noch „Das Täubla-Kneipe für junge Erwachsene“ erwähnt. Die christliche Kneipe im Dekanat Naila ist ein Ort für Begegnung. Und dann gab es noch den Besuch auf dem Erlebnisbauernhof „Die ZwergenRanch“ mit Ziegen, Hasen, Hühnern, Pferden und einem „Bauernhofkindergarten“. Ein spannendes, nicht nur tierisches, Projekt mit Vorzeigecharakter.

### Klima- und jugendgerechte Mobilität

So erlebten die Delegierten des LJKO während ihrer Tagung, wie unterschiedlich die Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen aufgestellt ist. Soziale Themen und Fragen zum Umweltschutz bewerten jedoch alle als gleich wichtig. Die größte Herausforderung für die Jugendarbeit im ländlichen Raum ist die Mobilität.

In seinem Beschluss zur klima- und jugendgerechten Mobilität stellt der Landesjugendkonvent fest: Mobilität ist ein Ausdruck sozialer Teilhabe. Sie ist maßgeblich für die Selbstentfaltung und Selbständigkeit von jungen Menschen, besonders im ländlichen Raum. Deshalb fordert der LJKO von der Politik: „Mobilität muss an die Lebensrealität junger Menschen angepasst werden. Öffentliche Mobilität spielt in dieser eine wesentliche Rolle.“

Im Antrag des Landesjugendkonvents zu „Wohnraum für junge Menschen“ geht es darum, sich für bezahlbaren Wohnraum, besonders auch für junge Menschen, einzusetzen.

Alle weiteren Beschlüsse des Landesjugendkonvents sind auf der Webseite [www.ejb.de/landesjugendkonvent](http://www.ejb.de/landesjugendkonvent) zu finden.

Christina Frey-Scholz

### Joel Brodersen

ist der neue Vorsitzende des Landesjugendkonvents.

Er ist damit der Nachfolger von Vroni Bartl, die sich nicht mehr zur Wahl stellte und beim Konvent verabschiedet wurde.

Seit seiner Konfirmation im Jahr 2011 ist Joel in seiner Heimatgemeinde Plannegg-Stockdorf (Dekanat Fürstenfeldbruck) und dann auf Landesebene engagiert. Ihm liegt besonders evangelische Jugendarbeit als Lernort am Herzen. Die Vernetzung unter den Jugendlichen sieht er als wichtige Zukunftsaufgabe in der EJB.

In seiner Freizeit reist er gerne, am liebsten mit der Bahn, spielt Posaune oder Schafkopf. In der Jugendarbeit schätzt er den Dialog, vor allem zu spirituellen Themen.

### Wo möchtest du in Zukunft leben und warum?

Joel ist 26 Jahre und Doktorand in Verkehrstechnik. Am liebsten lebt er aktuell in der Stadt. Er meint dazu, dass es evtl. an den Lebensumständen und der Lebensphase liegt, in der er sich gerade befindet. „Wo viele Freunde leben, wo ich recht mobil und flexibel sein kann und nicht so viel Zeit brauche, um überall hinzukommen. Außerdem sagt er über sich: „Ich bin ein Mensch, der viel Abwechslung mag und viele bunte Eindrücke. Deswegen ist die Stadt für mich auch perfekt.“

Das ausführliche Interview mit Joel Brodersen steht unter [www.zettmagazin.de](http://www.zettmagazin.de)



### Leitender Kreis des Landesjugendkonvents

#### Vorsitzender

Joel Brodersen, Dekanat Fürstenfeldbruck

#### Stellv. Vorsitzende

Jana Meyer, Dekanat Neustadt/Aisch  
Carsten Frank, Dekanat Augsburg

#### Beisitzer:innen

Jonathan Behrendt, Prodekanat München/Ost  
Amelie Endl, Dekanat Freising  
Eva Grillenberger, Prodekanat München/Süd  
Anna Krämer, Dekanat Castell  
Pauline Otte, Dekanat Passau  
Amelie Wagner, CVJM

#### Nachwahlen in die Landesjugendkammer

Johanna Kropf, Dekanat Fürstenfeldbruck  
Benedikt Kalenberg, Dekanat München  
Nele Maurer, Dekanat Weiden

#### Arbeitskreis Intern. Engagement (AKIE)

Rebecca Reum, Dekanat Markt Einersheim  
Maximilian Brandts, Dekanat Kempten  
Paula Eriskat, Dekanat Bad Tölz

#### Delegierte des Landesvorstand ej-sport

Felix Fröhner, Dekanat Bad Neustadt/Saale  
Sonja Krämer, Dekanat Schweinfurt  
Lucas Geiner-Fuchs, Dekanat Bamberg  
Katinka Wöhling, Prodekanat München/Südost



Vroni Bartl, ehem. Vorsitzende mit ihrem Nachfolger, Joel Brodersen. Bild links: Lucas Greiner-Fuchs (rechts) begrüßt den Pappenheimer Bürgermeister. Alle Fotos: ejb

---

## Pressemitteilung

### Doch Stadt statt Dorf? Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen Landesjugendkonvent vom 18. bis 21. Mai 2023 in Pappenheim

Über Christi Himmelfahrt treffen sich etwa 170 Delegierte und Gäste der Evangelischen Jugend aus allen Dekanaten und Verbänden Bayerns in Pappenheim. Die Ehrenamtlichen haben sich für die jährlich stattfindende Vollversammlung das Thema „Doch Stadt statt Dorf? Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen“ gegeben.

Gemeinsam fragen die Delegierten: Was bewegt die Jugend in der Stadt und auf dem Land? Welche Vorzüge hat das Leben auf dem Land oder in der Stadt? Beispielsweise haben Jugendliche auf dem Land die großen räumlichen Distanzen zu überwinden, während in der Stadt unter Umständen soziale Themen und Wohnraumverknappung eher im Mittelpunkt stünden. Aber auch das Thema Evangelische Jugend als Gemeinde und ganz aktuell die Regionalisierung werden Schwerpunkte des Treffens der Ehrenamtlichen sein.

Zahlreiche Inputs in Vorträgen und Workshops warten auf die Teilnehmenden: theoretische Inhalte, hautnahe Praxis und auf jeden Fall Knowhow auf struktureller und praktischer Ebene für die Jugendarbeit vor Ort – auf dem Land und in der Stadt!

Nach dem intensiven thematischen Teil am Donnerstag und Freitag wird es im Geschäftsteil des Landesjugendkonvents am Samstag und Sonntag Antragsdiskussionen und Wahlen geben. Neu gewählt wird unter anderem das Leitungsgremium des Landesjugendkonvents, der Leitende Kreis.

Weitere Informationen zum Landesjugendkonvent:

[www.ejb.de/wer-wir-sind/evang-jugend-in-bayern/landesjugendkonvent/](http://www.ejb.de/wer-wir-sind/evang-jugend-in-bayern/landesjugendkonvent/)

Christina Frey-Scholz  
Öffentlichkeitsarbeit  
11. Mai 2023

*Der Landesjugendkonvent ist das jährliche Delegiertentreffen der Ehrenamtlichen aus den Dekanaten und Verbänden der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Derzeit engagieren sich fast 17.500 junge Menschen in den evangelischen Kirchengemeinden, Dekanaten und Verbänden. Sie leiten Kinder- und Jugendgruppen, organisieren Freizeiten, helfen in Konficamps oder in Schülertreffs, organisieren Jugendgottesdienste und übernehmen Verantwortung in den Gremien der EJB, wo sie u.a. kirchen- und gesellschaftspolitisch aktiv sind.*



---

## Pressemitteilung

### Landesjugendkonvent wählt neuen Vorsitzenden

Etwa 160 ehrenamtlich Engagierte der Evangelischen Jugend aus den Dekanaten und Verbänden Bayerns wählten bei ihrer Vollversammlung vom 18. bis 21. Mai in Pappenheim Joel Brodersen aus Plannegg-Stockdorf im Dekanat Fürstenfeldbruck zu ihrem neuen Vorsitzenden.

Der 25-Jährige war bereits im Leitenden Kreis des Landesjugendkonvents aktiv und weiß, was auf ihn als Vertretung der etwa 17.500 Ehrenamtlichen in der Evangelischen Jugend in Bayern zukommt. Mit seiner Wahl hat er Veronika Bartl, die nicht mehr kandidierte, abgelöst.

Joel Brodersen ist seit seiner Konfirmation im Jahr 2011 in seiner Heimatgemeinde und dann auf Landesebene engagiert. Ihm liegt besonders evangelische Jugendarbeit (EJ) als Lernort am Herzen. „In der EJ kann ich mich als junger Mensch ausleben und Dinge ausprobieren, was man woanders vielleicht nicht so kann. Man lernt hier richtig viel für sich selbst.“ Der große Gestaltungsraum und der Austausch mit anderen Jugendlichen ist für den Doktoranden in Verkehrstechnik (Thema multimodale Verkehrssimulation) besonders wichtig. In seiner Freizeit reist er gerne, am liebsten mit der Bahn, spielt Posaune oder Schafkopf. In der Jugendarbeit schätzt er den Dialog, vor allem zu spirituellen Themen.

#### Ehrenamt der Zukunft

Die Vernetzung unter den Jugendlichen sieht der neue Vorsitzende des Landesjugendkonvents als wichtige Zukunftsaufgabe in der EJB. „Gerade in Zeiten von Landesstellenplanung, sinkenden Finanzmitteln und Personalkürzungen müssen die Ehrenamtlichen befähigt werden, Sachen selbst durchzuführen, ohne dabei überfordert zu werden.“ Seiner Ansicht nach brauchen sie dazu, Handlungswerkzeuge und Ressourcen, die ihnen die Arbeit vor Ort erleichtern.

„In der Kirche wird das Ehrenamt der Zukunft wahrscheinlich immer mehr Raum einnehmen und auch dynamischer werden“, glaubt Joel Brodersen. Damit meint er, dass in Zukunft wohl stärker projektbezogen gearbeitet würde. Er beobachtet schon jetzt, dass Jugendliche nicht mehr in „irgendwelchen Strukturen gefangen sein wollen“. Besonders wichtig ist ihm, dass Ehrenamtliche in ihrer Arbeit gesehen und wertgeschätzt werden und „dass man Danke sagt“. Es brauche außerdem Perspektiven, damit die Arbeit Ehrenamtlicher auch Früchte trägt. Oft seien Ehrenamtliche frustriert, weil sie Dinge aufbauen, die dann nicht weitergeführt würden. Deswegen brauche es gute Strukturen, damit sie ihr Wissen weitergeben können. „Jugendarbeit lebt davon, dass sie sehr kurzlebig ist“, sagt Joel Brodersen. „Die Jugendlichen engagieren sich vielleicht zwei Jahre lang in einem Amt oder einer Rolle und dann geht es schon wieder weiter.“ Daher sei es sehr wichtig, dass für eine Kontinuität gesorgt wird.

## Klima- und jugendgerechte Mobilität

Der Landesjugendkonvent hatte das Thema „Doch Stadt statt Dorf“.

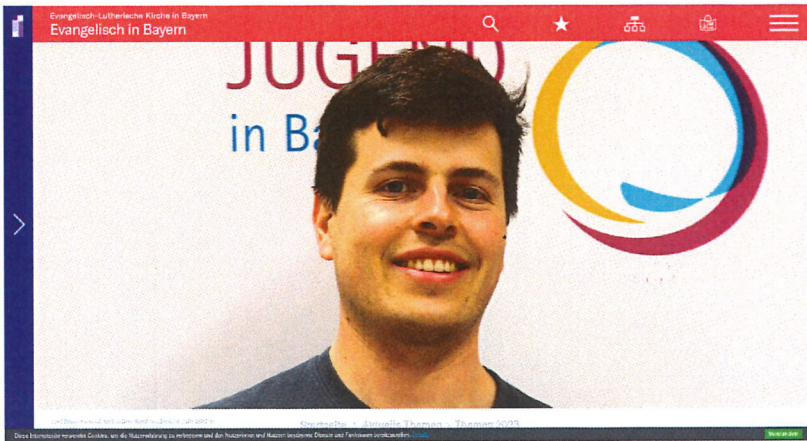
Die Ehrenamtlichen konnten sich intensiv mit dem Thema „Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen“ auseinandersetzen. Dabei stellten sie fest, wie unterschiedlich die Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen aufgestellt ist. Soziale Themen sowie Fragen zum Umweltschutz bewerten alle als gleich wichtig. Die größte Herausforderung für die Jugendarbeit im ländlichen Raum ist die Mobilität.

In seinem Beschluss zur klima- und jugendgerechten Mobilität stellt der Landesjugendkonvent fest: Mobilität ist ein Ausdruck sozialer Teilhabe. Sie ist maßgeblich für die Selbstentfaltung und Selbständigkeit von jungen Menschen, besonders im ländlichen Raum.

Deshalb fordert er von der Politik: „Mobilität muss an die Lebensrealität junger Menschen angepasst werden. Öffentliche Mobilität spielt in dieser eine wesentliche Rolle. Während im ländlichen Raum der öffentliche Verkehr angemessen ausgebaut werden muss, braucht es in den Städten eine klimaverträgliche Transformation der Mobilität, wie es der Bayerische Jugendring in seiner Mobilitätsleitlinie deutlich macht.“

Christina Frey-Scholz  
Öffentlichkeitsarbeit  
22. Mai 2023

*Der Landesjugendkonvent ist das jährliche Delegiertentreffen der Ehrenamtlichen aus den Dekanaten und Verbänden der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Derzeit engagieren sich fast 17.500 junge Menschen in den evangelischen Kirchengemeinden, Dekanaten und Verbänden. Sie leiten Kinder- und Jugendgruppen, organisieren Freizeiten, helfen in KonfiCamps oder in Schülertreffs, organisieren Jugendgottesdienste und übernehmen Verantwortung in den Gremien der EJB, wo sie u.a. kirchen- und gesellschaftspolitisch aktiv sind.*



## EVANGELISCHE JUGEND

# Landesjugendkonvent wählt neuen Vorsitzenden

Etwa 160 ehrenamtlich Engagierte der Evangelischen Jugend aus den Dekanaten und Verbänden Bayerns wählten bei ihrer Vollversammlung vom 18. bis 21. Mai in Pappenheim Joel Brodersen aus Planegg-Stockdorf im Dekanat Fürstenfeldbruck zu ihrem neuen Vorsitzenden.

### Aktuelle Themen

Themen 2023

Themen 2022

Themen 2021

EJNB auf Social Media

Gesamtüberblick über die Themenwelt

Der 25-Jährige war bereits im Leitenden Kreis des Landesjugendkonvents aktiv und weiß, was auf ihn als Vertretung der etwa 17.500 Ehrenamtlichen in der Evangelischen Jugend in Bayern zukommt. Mit seiner Wahl hat er Veronika Bartl, die nicht mehr kandidierte, abgelöst.

Joel Brodersen ist seit seiner Konfirmation im Jahr 2011 in seiner Heimatgemeinde und dann auf Landesebene engagiert. Ihm liegt besonders evangelische Jugendarbeit (EJ) als Lernort am Herzen. „In der EJ kann ich mich als junger Mensch ausleben und Dinge ausprobieren, was man woanders vielleicht nicht so kann. Man lernt hier richtig viel für sich selbst.“ Der große Gestaltungsraum und der Austausch mit anderen Jugendlichen ist für den Doktoranden in Verkehrstechnik (Thema multimodale Verkehrssimulation) besonders wichtig. In seiner Freizeit reist er gerne, am liebsten mit der Bahn, spielt Posaune oder Schafkopf. In der Jugendarbeit schätzt er den Dialog, vor allem zu spirituellen Themen.



### Handlungsfeld 2

#### Kinder, Konfis, Jugendliche

Jugendliche sind jung – und ansonsten verschieden.

MEHR

### Ehrenamt der Zukunft

Die Vernetzung unter den Jugendlichen sieht der neue Vorsitzende des Landesjugendkonvents als wichtige Zukunftsaufgabe in der EJ. „Gerade in Zeiten von Landesstellenplanung, sinkenden Finanzmitteln und Personalkürzungen müssen die Ehrenamtlichen befähigt werden, Sachen selbst durchzuführen, ohne dabei überfordert zu werden.“ Seiner Ansicht nach brauchen sie dazu, Handlungswerkzeuge und Ressourcen, die ihnen die Arbeit vor Ort erleichtern.

„In der Kirche wird das Ehrenamt der Zukunft wahrscheinlich immer mehr Raum einnehmen und auch dynamischer werden“, glaubt Joel Brodersen. Damit meint er, dass in Zukunft wohl stärker projektbezogen gearbeitet würde. Er beobachtet schon jetzt, dass Jugendliche nicht mehr in „irgendwelchen Strukturen gefangen sein wollen“. Besonders wichtig ist ihm, dass Ehrenamtliche in ihrer Arbeit gesehen und wertgeschätzt werden und „dass man Danke sagt“. Es brauche außerdem Perspektiven, damit die Arbeit Ehrenamtlicher auch Früchte trägt. Oft seien Ehrenamtliche frustriert, weil sie Dinge aufbauen, die dann nicht weitergeführt würden. Deswegen brauche es gute Strukturen, damit sie ihr Wissen weitergeben können. „Jugendarbeit lebt davon, dass sie sehr kurzlebig ist“, sagt Joel Brodersen. „Die Jugendlichen engagieren sich vielleicht zwei Jahre lang in einem Amt oder einer Rolle und dann geht es schon wieder weiter.“ Daher sei es sehr wichtig, dass für eine Kontinuität gesorgt wird.

### Klima- und jugendgerechte Mobilität

Der Landesjugendkonvent hatte das Thema „Doch Stadt statt Dorf“. Die Ehrenamtlichen konnten sich intensiv mit dem Thema „Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen“ auseinandersetzen. Dabei stellten sie fest, wie unterschiedlich die Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen aufgestellt ist. Soziale Themen sowie Fragen zum Umweltschutz bewerten alle als gleich wichtig. Die größte Herausforderung für die Jugendarbeit im ländlichen Raum ist die Mobilität.



### Umwelt- und Klimaschutz

Erfahren Sie mehr auf unserer Themenwelt

### Klima- und jugendgerechte Mobilität

Der Landesjugendkonvent hatte das Thema „Doch Stadt statt Dorf“. Die Ehrenamtlichen konnten sich intensiv mit dem Thema „Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen“ auseinandersetzen. Dabei stellten sie fest, wie unterschiedlich die Jugendarbeit in städtischen und ländlichen Räumen aufgestellt ist. Soziale Themen sowie Fragen zum Umweltschutz bewerten alle als gleich wichtig. Die größte Herausforderung für die Jugendarbeit im ländlichen Raum ist die Mobilität.

In seinem Beschluss zur klima- und jugendgerechten Mobilität stellt der Landesjugendkonvent fest: Mobilität ist ein Ausdruck sozialer Teilhabe. Sie ist maßgeblich für die Selbstentfaltung und Selbständigkeit von jungen Menschen, besonders im ländlichen Raum.

Deshalb fordert er von der Politik: „Mobilität muss an die Lebensrealität junger Menschen angepasst werden. Öffentliche Mobilität spielt in dieser eine wesentliche Rolle. Während im ländlichen Raum der öffentliche Verkehr angemessen ausgebaut werden muss, braucht es in den Städten eine klimaverträgliche Transformation der Mobilität, wie es der Bayerische Jugendring in seiner Mobilitätsleitlinie deutlich macht.“

## Joel Brodersen ist neuer Vorsitzender der Evangelischen Jugend

Pappenheim (epd). Joel Brodersen aus dem Dekanat Fürstenfeldbruck ist der neue Vorsitzende der Evangelischen Jugend Bayern (EJB). Der Landesjugendkonvent wählte den 25-jährigen Doktoranden der Verkehrstechnik am Wochenende in Pappenheim (Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen), teilte die Evangelische Jugend am Montag mit. Brodersen gehörte bereits dem Leitenden Kreis des Landesjugendkonvents - dem jährlichen Delegiertentreffen der Ehrenamtlichen in der EJB - an. Er löst Veronika Bartl ab, die nicht mehr kandidierte. In der EJB sind rund 17.500 Ehrenamtliche engagiert, die Brodersen jetzt vertritt.

Die Vernetzung unter den Jugendlichen sieht der neue Vorsitzende als wichtige Zukunftsaufgabe, heißt es in der Mitteilung. Gerade in Zeiten von Landesstellenplanung, sinkenden Finanzmitteln und Personalkürzungen müssten die Ehrenamtlichen vieles selbst durchführen, ohne dabei überfordert zu werden. „In der Kirche wird das Ehrenamt der Zukunft wahrscheinlich immer mehr Raum einnehmen und auch dynamischer werden“, sagte Brodersen.

In Zukunft werde wohl stärker projektbezogen gearbeitet. Es brauche außerdem Perspektiven, damit die Arbeit Ehrenamtlicher auch Früchte trage. Oft seien Ehrenamtliche frustriert, weil sie Dinge aufbauten, die dann nicht weitergeführt würden, sagte der neue Vorsitzende. Deswegen brauche es gute Strukturen, damit sie ihr Wissen weitergeben können. „Jugendarbeit lebt davon, dass sie sehr kurzlebig ist“, sagte Brodersen. „Die Jugendlichen engagieren sich vielleicht zwei Jahre lang in einem Amt oder einer Rolle und dann geht es schon wieder weiter.“ (00/1688/22.05.2023)

Wir freuen uns immer, von euch zu hören!

Ansonsten bleibt nur noch zu sagen:

**Bis zum nächsten LJKo!**

Euer LK



## Mitglieder des Leitenden Kreises des Landesjugendkonvents [leitender-kreis-konvent@ejb.de](mailto:leitender-kreis-konvent@ejb.de)

### Vorsitzender

Joel Brodersen, Dekanat Fürstenfeldbruck

### Stellv. Vorsitzende

Jana Meyer, Dekanat Neustadt/Aisch

### Stellv. Vorsitzender

Carsten Frank, Dekanat Augsburg

### Beisitzer:innen

Jonathan Behrendt, Dekanat München-Ost

Amelie Wagner, CVJM Bayern

Anna Krämer, Dekanat Castell

Eva Grillenberger, Dekanat München-Süd

Amelie Endl, Dekanat Freising

Pauline Otte, Dekanat Passau

### Geschäftsführung

Benjamin Greim greim@ejb.de

Sabine Dirsch (Assistenz) dirsch@ejb.de

Alexandra Borchers (Assistenz) borchers@ejb.de